



# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

33. Jahrgang - Nr. 9

Landeck, 3. März 1978

Einzelpreis S 3.—

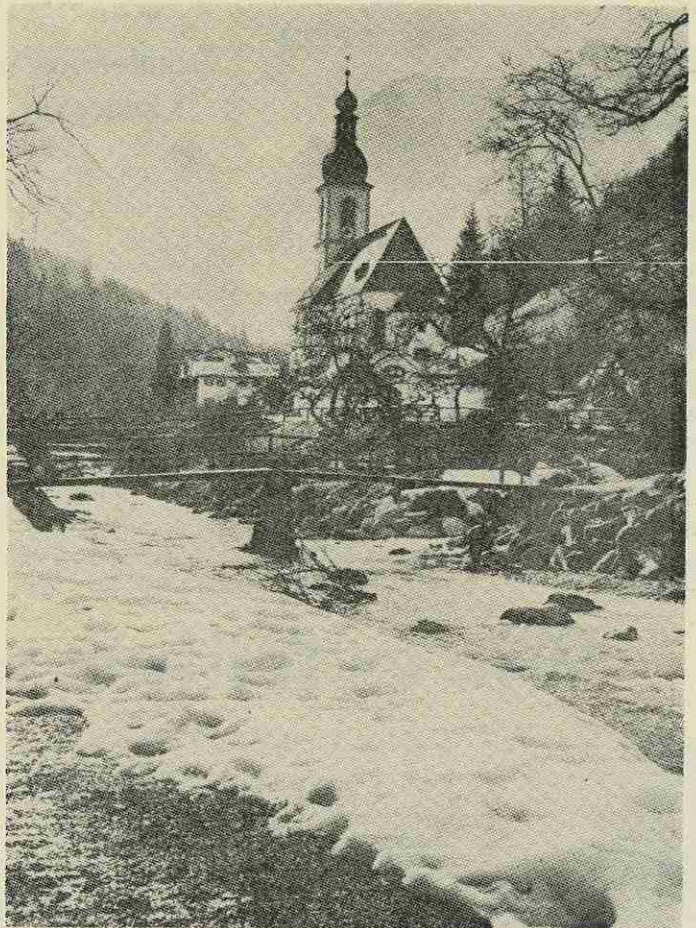
## Und er kommt bestimmt

Gar viele sind in den winterlich dunklen Talgräben unseres Bezirkes und können dem Winter nicht viel abgewinnen. Sie „plangen“ mit dem Spruch „Zu Weihnachten um einen Mückenschritt, zu Neujahr um einen Hahnentritt, zu Dreikönig um einen Hirschensprung, zu Lichtmeß um eine ganze Stund“ auf das Erstarren des warmen Tagesgestirns. Und wenn das Wetter auch wendische Urstände feiert — die Nähe des Frühlings ist nicht mehr zu übersehen.

Es ist — genauer betrachtet — doch tröstlich, wenn der Mensch Zeit seines Lebens aufs engste mit dem Wandel der Jahreszeiten verbunden ist und ihn intensiv miterlebt. Noch enger war diese Bindung wohl früher — im bäuerlichen Lebenskreis. Die Technisierung hat (manchmal leider, zuweilen gottlob) eine gleichmacherische Auswirkung auf das Erleben der Jahreszeiten. Auch wird die Witterung nicht mehr in erster Linie im Zusammenhang mit der Landwirtschaft gesehen, sondern im Lichte ihrer Nützlichkeit für den Fremdenverkehr. Die Zeiten haben sich eben geändert — in manchem Bereich positiv, in manchem negativ.

Eines jedoch wird uns wohl hoffentlich noch lange bleiben: die Freude, wenn wir wieder einen neuen Frühling erleben dürfen.

O. P.



**Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:**

## SPARVOR-REISE 1978

**Kreuzfahrt durch das westliche Mittelmeer vom 22. bis 28. April zum Schlagerpreis ab S 3.980,—**

Auskünfte und Anmeldungen bis 15. März an unseren Schaltern in LANDECK, ST. ANTON, ISCHGL und ZAMS

# DIESPARVOR

**Namenstage der Woche: FR (3. 3.): Kunigunde, Friedrich, Tobias - SA (4. 3.): Kasimir, Rupert, Humbert - SO (5. 3.): Johann, Joseph, Dietmar - MO (6. 3.): Colette, Fridolin, Mechthild, Franziska - DI (7. 3.): Perpetua, Felizitas, Volker, Reinhard - MI (8. 3.): Johannes v. G. - DO (9. 3.): Franziska Romana, Dominikus Savio - FR (10. 3.): Gustav - St. Kunigund macht warm von un'.**

## KURSE

### BFI - Frühjahrs-Kursprogramm 1978

Anmeldungen und nähere Auskünfte für alle Kurse im Bezirk Landeck: Arbeiterkammer-Amtsstelle Landeck, 6500 Landeck, Malser Str. 41, Tel. 05442-2458.

#### LANDECK

##### Maschinschreiben für Anfänger

Kursbeginn: 14. 3. 1978

Kursdauer: 40 Unterrichtsstunden,

Dienstag u. Freitag, 19—21 Uhr

Kursbeitrag: S 480,—, 340,— für ÖGB-Mitglieder

Kursort: Landeck, Kfm. Berufsschule (Vereinshaus)

Kursleiter: HSL Senta Riedl

##### Lohnverrechnung für die Praxis

Kursbeginn: 8. März 1978

Kursdauer: 30 Unterrichtsstunden, Mittwoch 19—21 Uhr

Kursbeitrag: S 360,—, 250,— für ÖGB-Mitglieder

Kursort: Landeck, Arbeiterkammer-Amtsstelle, Vortragssaal

Kursleiter: Hermann Agerer

##### Nähen für Anfänger

Kursbeginn: 6. März 1978

Kursdauer: 30 Unterrichtsstunden, Montag u. Donnerstag 19—22 Uhr

Kursbeitrag: S 360.—, 250.— für ÖGB-Mitglieder

Kursort: Landeck, Arbeiterkammer-Amtsstelle, Vortragssaal

Kursleiter: Frau Agnes Siembicka

#### PIANS

##### Nähen für Anfänger

Kursbeginn: 15. März 1978

Kursdauer: 30 Unterrichtsstunden, Mittwoch, 19—22 Uhr

Kursbeitrag: S 360.—, 250.— für ÖGB-Mitglieder

Kursort: Pians, Volksschule

Kursleiter: Frau Helga Kraxner

## Schülereinschreibung an den Landecker Volksschulen

Volksschule Angedair: 6., 7. u. 8. März, 14 bis 17 Uhr

Volksschule Perjen: 6. und 7. März, 14 bis 17 Uhr

Volksschule Bruggen: 8. März, 14 bis 17 Uhr

Einzuschreiben sind alle Kinder, die bis zum 1. September 1978 des sechste Lebensjahr vollenden. Für Kinder, die vorzeitig aufgenommen werden sollen, ist ein schriftliches Ansuchen vorzulegen.

Zur Einschreibung sind mitzubringen:

Geburtsschein, Staatsbürgerschaftsnachweis, Taufschein, Impfzeugnisse

Die Kinder sind bei der Einschreibung vorzustellen.

## Volkshochschule Landeck

### Nähkurs

Am Donnerstag, 9. März 78, beginnt in der Volksschule Landeck um 20 Uhr ein Nähkurs für Leichtfortgeschrittene. Beitrag S 250,—. Kursleiterin ist Frl. Brigitte Eugen. 12 Abende. Meldungen am ersten Kursabend.

## Hilfeleistungen des Bundesheeres 1977

(S 5-A) — Wenn man die Statistik der Hilfeleistungen des Bundesheeres betrachtet, so ist gegenüber 1976 ein Rückgang in der Gesamtleistung vorhanden, hat doch in diesem Jahre der Einsatz für die Olympischen Winterspiele 793.905 Arbeitsstunden gefordert. Läßt man dies außer Betracht, ist im Jahre 1977 gegenüber anderen Jahren eine Steigerung der Hilfeleistungen um 97 % eingetreten.

Im Bereich Tirol ergaben sich an Hilfeleistungen im Rahmen der Ausbildung bei 7 Pionier-, 9 Tragtier- und 6 Sonder-Einsätzen eine Gesamtleistung von 39.085 Arbeitsstunden. Darüber hinaus wurden für das Bundesministerium für Land- u. Forstwirtschaft für die Forstinventur 77 285 Arbeitsstunden und für das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen für Grenzvermessungen u. Triangulierungsarbeiten 10.564 Arbeitsstunden geleistet. Bei diesen Vermessungsarbeiten waren auch 777 Starts von Hubschraubern zu verzeichnen.

Für Hilfeleistungen bei Wintersportveranstaltungen wurden im gesamten Bundesgebiet 53.216 Arbeitsstunden geleistet, wobei diese Leistung zu einem großen Teil in Tirol stattfand. Von 107 beim BMFLV eingereichten Ansuchen um Beistellung von Heeresgut wurden 97 positiv erledigt.

Die Hilfeleistungen im Rahmen der Ausbildung wurden ergänzt durch Assistenzeinsätze im Sinne des Wehrgesetzes § 2 Abs 1 lit C, die mit dem Einsatz von 1.142 Mann in 19.720 Arbeitsstunden einen beachtlichen Umfang erreichen. Auf Tirol entfiel hiervon der Einsatz von 108 Mann in 1.102 Arbeitsstunden.

Diese Zahlen zeigen, daß das Bundesheer über seine militärische Aufgabe hinaus einen beachtlichen Beitrag für die verschiedensten Belange des Österreichischen Volkes leistet und in dieser Leistung auch von negativ eingestellten Kreisen nicht in Frage gestellt wird.

## Wie es früher war



Ansicht des Landecker Stadtplatzes um 1906

# Liftprojekt „Flirsch-Sonnenwiesen“ soll den Ort an die „Fremdenverkehrs-sonne“ bringen

„Neben einigen negativen Auswirkungen hat der Schnellstraßenbau auch Positives gebracht. Die im Jänner 1978 abgeschlossenen Verhandlungen über die Ablöse des Müllplatzes und des Bahnhofliftes setzten Flirsch erstmals in günstigere Finanzlage, um das Liftprojekt Flirsch-Sonnenwiesen mit Energie aufnehmen zu können. Niemals mehr wird Flirsch diese günstige Ausgangssituation erhalten.“ Mit diesen Worten leitete Bürgermeister Erwin Matt bei der am 26. Februar durchgeführten öffentlichen Gemeindeversammlung im Gemeindesaal auf das Liftprojekt über. Der Gemeinderat habe sich aufgrund dieser Erkenntnis in der Sitzung vom 21. Februar 1978 einstimmig zur Ausführung des Liftprojektes entschlossen.

Das bedeutet, daß die derzeit 800 Gästebetten mit S 2.500,— belastet werden müssen. Gegen „Nichtzahler“ soll eine wirksame Sicherung eingebaut werden.

Bürgermeister Matt appellierte an den Gemeinschaftsgeist der Bevölkerung, „nachdem sich bereits die öffentlichen Körperschaften des Ortes mehrfach aktiv und teilweise schon mit Beschlüssen für das lange geplante Projekt entschieden haben“.

Matt sagte weiters, daß der Auftrag zur Planung bereits erteilt wurde, um möglichst wenig Zeit zu verlieren. Die Flirscher selbst müßten mindestens die Hälfte der Kosten — 10 Millionen Schilling — selbst aufbringen, um ERP-Mittel zu erhalten. „Aus den eigenen Reihen müssen wir bis 31. 12. 1978 3 Mio Schilling aufbringen“ (Bgm. Matt). Dann sei zu erwarten, daß die Lifte spätestens zu Weihnachten 1979

Ein großer Tag für Ihr Kind,  
an dem die Kleidung nicht nachstehen sollte.  
Bilgeri präsentiert eine breite Auswahl  
erlesener Festtags-Kleider.



## Erstkommunion

Haus der Mode  
**Bilgeri**

Malsersstraße 43-45 6500 Landeck

in Betrieb seien. Der Auftrag für die Planung wurde bereits an die Fa. Doppelmayr aus Wolfurt vergeben, dies als eine Grundlage für die Bauverhandlungen und die Ein-gabe um ERP-Gelder.

In der Debatte, die in einer sehr disziplinierten Art verlief, wurden dann die verschiedenen Ansichten zu diesem Plan vorgebracht. Wobei — das sei gleich gesagt — kein einziges Mal landschaftsschützerische Aspekte in die Kontra-Waagschale geworfen wurden. Ein Ort, der außer Landschaft nichts anzubieten hat, opfert offenbar gern etwas davon, wenn er sich wirtschaftlichen Aufschwung davon verspricht. Und das tut man sich in Flirsch — dies war wohl das hervorstechendste Ergebnis der Diskusion.

Einige Wortmeldungen hatten den zu erwartenden Zahlungsunwillen (S 2.500,— pro Bett, Gewerbebetriebe gesondert) zum

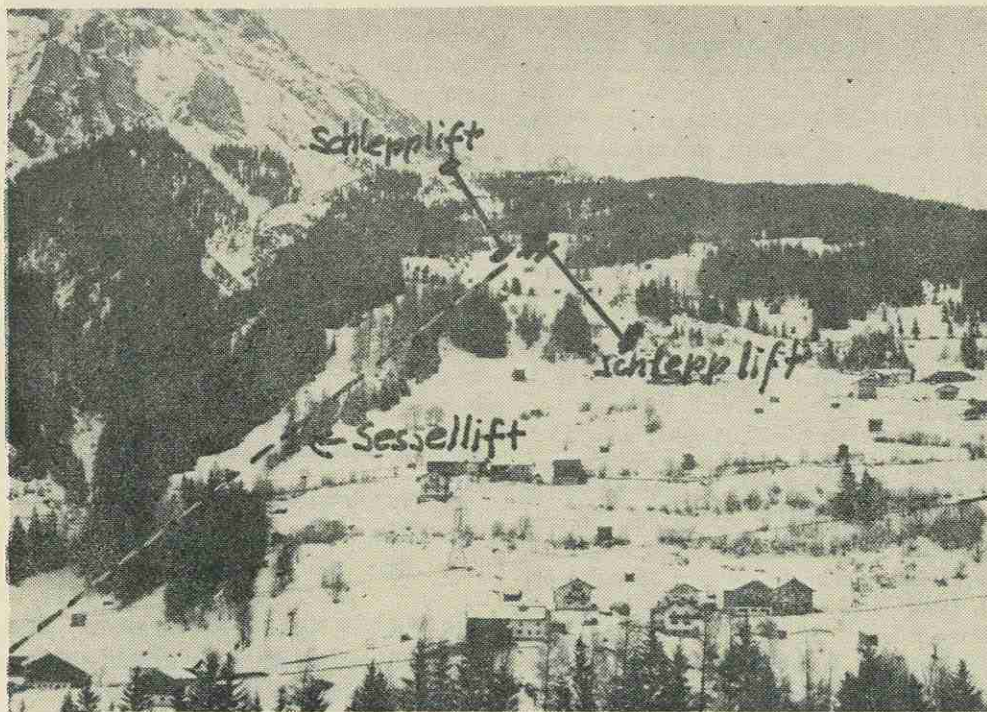
Inhalt und die Befürchtungen, daß die Anlage wesentlich teurer kommen könnte und man nach einiger Zeit wieder zur Kasse gebeten werde. Auch die Wirksamkeit einer Gästekarte wurde von einigen Versammlungsteilnehmern in Zweifel gezogen (mit Hinweis auf andere Orte). Jemand meinte auch, die Zeit des Sesselliftes sei vorbei, ob man nicht eine Kabinenbahn ins Auge fassen wolle. Weiters wurde der Vorschlag gemacht, einen Ein-Sessellift in die Überlegung einzubeziehen, da man für einen Doppelsessellift einen Ingenieur als Betriebsleiter brauche. Die Befürchtungen, das geplante Vorhaben übersteige die finanziellen Möglichkeiten der Flirscher und der Zweifel, daß der erhoffte Nutzen auch eintrete, bildeten den Hauptanteil an den geäußerten Bedenken gegen den Sonnenwiesen-Lift.

Unüberhörbar stärker jedoch war die Zustimmung. Als erste prominente Sprecher setzten sich der ehem. Vizebürgermeister Hans Ehart und Pfarrer Dr. Stanislaus Branny für den Lift ein. (Wir haben für die Gäste nichts, wir müssen etwas tun.“ - „Welcher Ort ist bereit, seine Liftanlagen wieder herzugeben?“)

Die zweite Phase der Diskussion — die der überwiegend positiven Stellungnahmen — hatte übrigens Frau Hilde Tschiderer eingeleitet, die ganz vehement dafür plädierte.

Herr Egger (Hotel „Basur“) meinte, es sei sicher mit Schwierigkeiten verbunden, diesen Lift zu bauen, noch größere Schwierigkeiten jedoch entstünden, wenn dies nicht geschehe.

Das Argument „Der Arlberg steht vor der Tür“, sei vorbei. Flirsch müsse „Gruppen von Leuten ansprechen, denen der Arlberg zu teuer ist“. Man könne sich der Tatsache nicht verschließen, daß der Winterfremdenverkehr im Stanzertal (im Gegensatz zu anderen Gebieten) zurückgehe. Man müsse dem Gast die Möglichkeit bieten, im Ort Schi zu fahren u. könne daneben den werbemäßigen Vorteil der Arlbergnähe nutzen.



Recht drastisch drückte sich Gemeindevorstandsmitglied Grissemann aus: „Andere Gebiete springen uns über den Haufen.“ Ein Lift gehöre einfach zum normalen Angebot. Das Geld, das der Straßenbau bringe, werde zum Großteil wieder in Fremdenzimmern angelegt, die dann ohne die Erweiterung der dürftigen Angebotspalette noch schwerer anzubringen seien.

Bürgermeister Matt: „Gewinn erwarte ich mir vom Lift keinen, aber infrastrukt-

turell sehe ich einen gewissen Aufschwung — daß das Geld auf anderen Wegen wieder hereinkommt.“

Der anwesende Bürgermeister von Stengen, Thomas Alois Siegl wurde mit zwei in dieser Sache wichtigen Fragen konfrontiert. Beteiligt sich Stengen an dem Projekt und in welcher Form und Höhe?

An eine Beteiligung könne im Moment aus finanziellen Gründen nicht gedacht werden. Auf keinen Fall werde es jedoch später

zu einem Alleingang von Stengen (Ochsenkopflift) kommen und da könne er die verlässliche Zusicherung geben. (Ein Ausspruch Siegls zeugt von gefinkelter Lokal-Diplomatie: „Uns ist es recht, wenn Flirsch baut und Stengen wenig zahlt.“)

An vielen Flirscher Mittagstischen (die Versammlung fand nach dem „Amt“ statt) wird sicher das Thema „Lift“ Gesprächsthema gewesen sein. O. P.

## Wasser

### Verbauungen zur Sicherung des Lebensraumes

Die ersten Verbauungen im Inn, an der Sill und Melach gehen in das 11. und 12. Jhdt. zurück. Diese Verbauungen hatten nur örtlichen Charakter. Die Verbauungen bestanden aus übereinandergelegten Steinen, Holzpflocken und Rundstämmen.

Das Kloster Stams erhielt 1340 vom Landesfürsten das Privileg, daß es bei den Arbeiten zur Sicherung seiner Güter gegen Wassergefahren und zur Zurückführung des Innflusses nach erfolgtem Ausbruch in sein altes Bett von niemanden behindert werden darf, vielmehr, daß sie von landesfürstlichen Beamten unterstützt werden sollten. Auch die Saline verrechnete schon 1315 Ausgaben für Schutzmaßnahmen im Inn.

Im späten Mittelalter wurden immer mehr Auen gerodet. Diese Rodungen wurden oft bis unmittelbar zum Ufer geführt. Die Wiesen und Äcker wurden durch bäuerliche Arbeiten immer wertvoller und dadurch schutzbedürftiger. Die Schutzmaßnahmen mußten die Gemeinden selbst durchführen und auch bezahlen. (Urkunden 1418 und 1474 über den Archenbau am Inn bei den Gemeinden Flaurling, Polling, Pettnau und Leiblfing). Auch wurden bestimmte Wälder als Wasserschutzwälder und für den Archenbau (Arca - Kasten) ausersehen.

Mehrere Hochwässer im 15., 16., 17. und 18. Jhdt. brachten große Verheerungen und viele örtliche Stutzmaßnahmen. Zerstörte Archen mußten am Inn erneuert werden.

(Hochwässer im Inn: 1518, 1528, 1566, 1567, 1571, 1604, 1628, 1638, 1640, 1669, 1678, 1680, 1742, 1749, 1750, 1762, 1772, 1776, 1789).

Besonders verhängnisvoll waren in diesen vier Jahrhunderten die Ausbrüche von Wildbächen.

Im 19. Jhdt. nahmen zufolge großflächiger Rodungen für Vergrößerung der Siedlungen und für Almgewinnung gerade an der Waldgrenze die Wildbachgefahren u. auch Lawinen zu.

## EINE GEMEINDEBLATT - SERIE

Von HR Dipl.-Ing. Dr. Emil Leys

### Meliorationsfond

Zufolge der Häufung der Katastrophen wurde vom Tiroler Landtag im Jahre 1884 der Meliorationsfond geschaffen. Dadurch wurde es möglich, die dringendsten Schäden zu beheben.

Im Jahre 1884 wurde das Wildbachverbauungsgesetz über die unschädliche Ableitung der Wildbäche sanktioniert und die Wildbachverbauung als Bundesdienststelle in das Leben gerufen.

Im Jahre 1903 beschloß der Tiroler Landtag unter dem Eindruck vieler Großkatastrophen, Hilfe für die Beschädigten und für Baumaßnahmen aufzubringen. Damit konnten in den Folgejahren viele Projekte begonnen werden (Innregulierungen, Bachregulierungen — Ziller, Brixentaler Ache, Drau, Isel, Zammerbach, Pfunderbach, Otztaleralche, Sill, Namlosbach usw.).

Im Jahre 1923 wurde die systematische Regulierung des Inn und des Lech sowie der Drau begonnen. Diese Arbeiten wurden nach dem zweiten Weltkrieg intensiv fortgesetzt.

### Katastrophenfondsgesetz 1966

Die beiden Weltkriege und die Weltwirtschaftskrise zwischen beiden Kriegen ließen die Bautätigkeit nur im geringen Umfang zu. Die Katastrophen zwischen 1959 und 1969 verlangten den vollen Einsatz des Wasserbauamtes und der Wildbachverbauung, um die vielen Schäden zu beseitigen u. um Schutzbauten zur Verhinderung weiterer solcher Ereignisse zu verhindern. Dazu halfen die Ausschüttung von Katastrophenfondsmitteln des Bundes (Katastrophenfondsgesetz 1966), die vom Parlament beschlossen worden sind. Gerade die Katastrophen der letzten Jahrzehnte haben gezeigt, daß die Verluste an Menschenleben und Haustieren, die materiellen Schäden an Straßen, Bahnen, Siedlungen und Kulturgründen sehr groß waren (Katastrophe in Längenfeld 60 Mio. Schilling Schaden). Es zeigt auch, daß man nicht nur Schadensbekämpfung, sondern auch Vorbeugung gegen Katastrophen durchführen muß. Dazu

gehört die Behandlung des gesamten Einzugsgebietes mit dem Ziele, die unschädliche Rückhaltung und Ableitung von Wasser und Geschiebe vorzubereiten.

### Gefahrenzonenpläne

Dazu dienen die Gefahrenzonenpläne, die laut Forstgesetz 1975 auszuarbeiten sind. Sie beinhalten die flächenhafte Feststellung des Gefährdungsgrades von Örtlichkeiten infolge der Bedrohung durch Flüsse, Wildbäche und Lawinen. Diese Gefahrenzonenpläne bilden vor allem eine wichtige Grundlage für die Projektierung von vorbeugenden Maßnahmen und geben auch infolge des Gefährdungsgrades die Dringlichkeit der Reihung von Maßnahmen an (Richtlinien für den Schutzwasserbau, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wien 1973).

Nach der Lawinenkatastrophe im Winter 1950-51 wurde in verschiedenen Untersuchungen nachweislich festgestellt, daß eine gewisse Ursache für die Häufung der Murgänge und raschen Oberflächenabflüssen die Entwaldung darstellt. Eine wesentliche Verbesserung der Hochwassersituation kann durch die Vergrößerung der Waldflächen, und im besonderen der Hochlagenaufforstungen in den Einzugsgebieten der Wildbäche und Lawinen erreicht werden. Zur Ermittlung der Grundlagen und zur ständigen Erfassung wichtiger Fragen bei der Hochlagenaufforstung wurde die Forschungsstelle für subalpine Waldforschung in Innsbruck unter Hofrat Dr. Hampel gegründet. Im Jahre 1963 wurde diese im Sinne der gezielten und einheitlichen Forschungstätigkeit der forstlichen Bundesversuchsanstalt eingegliedert.

**Lebenserinnerungen sind eine vortreffliche Gelegenheit, die Wahrheit über die anderen zu sagen**

**Die Welt, in der wir leben, ist wie eine Trommel: Schlägt man irgendwohin, dröhnt es allenthalben**

# Bergwacht: 11. Jahreshauptversammlung

Die böse Russische Grippe hatte diesmal die Runde der Landecker Bergwächter, die sonst vollzählig zu erscheinen pflegen, um fünf gelichtet. Dies stellte Ortsstellenleiter Georg Thurner bei seiner Begrüßung anlässlich der 11. Jahreshauptversammlung am 24. Februar im Hotel Schwarzer Adler bedauernd fest.

Das Jahr 1977 bezeichnete Thurner als „eines der härtesten seit 1966“. Nichtdestoweniger (oder deshalb?) war es eines der erfolgreichsten und zeigte, „daß Opferbereitschaft und Idealismus bei der Bergwacht noch vorhanden sind“.

Es sei gelungen — so Georg Thurner weiter — mit Feuerwehr, Rotem Kreuz, Bergrettung, dem Bundesheer und den Pfadfindern gut zusammenzuarbeiten.

1977 wurden 306 Dienstaufträge durchgeführt, 213 monatl. Pflichtdienststreifen ergaben 2350 Einsatzstunden, 252 Hütten wurden kontrolliert, bei 48 Personenkontrollen wurden 18 Abmahnungen ausgesprochen und 3 Anzeigen erstattet.

Bei verschiedenen Veranstaltungen wurde der Rettungsdienst übernommen. Am Nisslpark wurden Schäden am Mauerwerk ausgebessert. Die Tafeln am Wald- u. Naturlehrpfad (ein Stück des Sonnenweges) wurden ebenfalls von der Bergwacht angebracht. Frühjahrsputz, Markierungsarbeiten für die AV-Sektionen Asch und Köln und anderes gehörten 1977 ebenfalls zum großen Feld der Betätigung der Landecker Bergwächter.

Schwerpunkt jedoch war die Errichtung des Waldspielplatzes (Thurner: „Wir wollten statt einer groß angelegten Feier etwas

Bleibendes schaffen.“) Für dieses Werk, das am 12. Juni 77 eingeweiht wurde und sich bis jetzt bestens bewährt hat, wurden 2250 Arbeitsstunden aufgewendet.

Der Ortsstellenleiter wies am Ende seines Berichtes darauf hin, daß am 1. März das neue Bergwachtgesetz in Kraft trete und er schon bei seiner Wiederwahl vor 2 Jahren seinen Rücktritt zu diesem Termin angesagt habe. (Im Verlauf der Sitzung wurde mehrmals die Hoffnung ausgesprochen, daß Georg Thurner der Landecker Bergwacht als Chef erhalten bleibe.)

Der Bericht des Kassiers Wendelin Scherl wies 11.381 S Einnahmen und 9.701 S Ausgaben aus. Die Ausgaben für den Waldspielplatz (28840 S) konnten bis auf 480 S durch Zuschüsse und Spenden (Flohmarktkomitee S 10.000,—) gedeckt werden (VzBgm. Belina annullierte durch eine Spende auch diesen fehlenden Betrag.)

Gerätewart Georg Thurner jun. brachte mit seiner Forderung nach 4 Lawinenschaufeln gleichsam eine Schaufellawine ins Rollen. VzBgm. Spiß stellte bei seiner späteren Ansprache den bemerkenswerten Satz in den Raum: „Eines sollte nie sein: daß Männer dastehen, die keine Schaufel haben.“ Der Schaufel-Misere wurde durch Spiß ein Ende gemacht.

Bezirkshauptmann Walter Lunger bezeichnete das Wirken der Bergwacht als „imposante Leistung einer kleinen Gruppe, die mit viel Idealismus in unserer Gemeinschaft ein kleines Licht anzündet.“

Der Kommandant des Gendarmeriepostens, Eugen Kohlmeyer, wies auf die gute Zusammenarbeit zwischen Gendarmerie und Bergwacht hin.

## In der Mode wirds' Frühling!

Sie finden bei uns  
schon eine bekannte  
Mischung an raffinierten  
Kleidern, Mänteln  
und Kostümen.

BOUTIQUE  
RUDI u. ERNA

ORTNER  
Pfunds  
Prutz

Mag. C. Hochstöger nannte die Errichtung des Waldspielplatzes „eine Aktivität, die auch dem Fremdenverkehr dient“.

Hugo Vorhofer (Bergrettung), Robert Carotta (Verschönerungsverein), Fritz Mayer (Feuerwehr) und Karl Digruber (Pfadfinder) gaben Grußbotschaften als Vertreter ihrer Vereinigungen ab.

Bezirksstellenleiter Heinrich Wilde nahm die Ehrung von Adi Seiringer, Wendelin Scherl, Richard Hueber und Kurt Matt für 10jährige Mitgliedschaft vor.

Kurt Matt überbrachte die Grüße der Naturfreunde. Ehrenmitglied Sepp Frank forderte Georg „Schorsch“ Thurner auf, weiterzumachen.

Bez.-Stellenleiter Wilde meinte, 1978 werde durch die Einführung des neuen Bergwachtgesetzes nicht viel leichter werden. Er berichtete weiters kurz vom disziplinierten Auftreten der Tiroler Bergwacht anlässlich der 50-Jahr-Feier in Seefeld und von der bevorstehenden Gründung einer Hundestaffel.

O. P.

### Die finanzielle Sorge u. der Geist

Zwei Ehrengäste, Bezirkshauptmann Lunger u. der FV-Obmann Hochstöger, meinten in ihren Ansprachen, daß die finanziell eher triste Lage der Bergwacht sich auch positiv auswirke. (Lunger: „Wenn man auf sich selbst gestellt ist und keine finanzielle Hilfe hat, wird man befähigt, etwas zu tun.“ Hochstöger: „Die finanzielle Sorge macht auch den Geist.“) Beide haben recht, denn beide haben sicher nicht gemeint, daß der Geist der Bergwacht einen Kulminationspunkt erreichen würde, wenn man sie finanziell völlig trockenlegte.

Vereine wie die Bergwacht sind ein Stückchen des Volksgewissens, die den laxen, großen Körper immer wieder zwicken u. stoßen. Diese Vereinigungen sind materieller und geistiger Teil dieses Volkskörpers und bedürfen der Nahrung auch in Form finanzieller Unterstützung.

Oswald Perktold



Sitzend v. links: Sepp Frank, Fritz Mayer, Eugen Kohlmeyer, Gustav Belina -  
Stehend v. links: Richard Hueber, Adi Seiringer, Kurt Matt, Wendelin Scherl,  
Heinrich Wilde, Georg Thurner

# Ehrenzeichen des Landes Tirol für ÖK Rudolf Draxl

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir über die Ehrung. Nun können wir noch mit genaueren Angaben über den bisherigen Lebensweg des Geehrten aufwarten.

Rudolf Draxl wurde 1910 in St. Anton am Arlberg geboren. Nach der Volksschule besuchte der junge Draxl in Feldkirch die Handelsschule und im Anschluß daran die Gastwirthschule in Imst. Nach Abschluß dieser Schule begannen für Rudolf Draxl die Lehrjahre, die ihn für 20 Jahre in gastronomische Betriebe nicht nur im Inland, sondern auch in Frankreich und England brachten. Während dieser Jahre erwarb er neben grundlegenden Kenntnissen auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs auch umfassende Sprachkenntnisse. Der Zweite Weltkrieg unterbrach diese Entwicklung, Draxl wurde Soldat. Die Jahre 1943—1945 bedeuteten eine entscheidende Wende in seinem Leben, sowohl durch seine Heirat und die damit verbundene Rückkehr nach St. Anton,

als auch durch den Beginn seiner Tätigkeit als Bauer, der sich dann zum passionierten Haflinger- und Braunviehzüchter entwickelte. Rudolf Draxl wurde Ortsbauernobmann, 1950 in den Gemeinderat gewählt, in dem er 25 Jahre lang verdienstvoll tätig war, darunter zwei Perioden als Vizebürgermeister. Der im Fremdenverkehr gut geschulte Bauer erkannte bald die Zweckmäßigkeit eines Nebenerwerbs und gründete im Rahmen der Schischule Arlberg die Kinderschule, die in der Hochsaison bis zu 50 Kinder täglich ausbildet. Im Bemühen, einen durchschlagskräftigen, redengewandten Vertreter ihrer vielseitigen Interessen zu finden, entsandte die Oberländer Bauernschaft Rudolf Draxl 1953 in das Hohe Haus nach Innsbruck. Im Tiroler Landtag profilierte sich Draxl im Verlauf von 17 Jahren als zielstrebigem Sprecher aller Anliegen der Landwirtschaft und war in seiner Eigenschaft als nebenberuflicher Schilehrer maß-

geblich am Entstehen des Tiroler Hilfsschullehrergesetzes beteiligt.

Als im Jahr 1958 Ökonomierat Gruber seine Funktion als Verbandsobmann des Tiroler Braunviehzüchterverbandes ablegte, besann sich der Tiroler Braunviehzüchterverband des sprachgewandten Abgeordneten Draxl und wählte ihn zum neuen Verbandsobmann. Seine Erfolge auf dem Gebiet der Braunviehzucht führten dazu, daß Draxl 1964 Obmann der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Braunviehzüchter wurde u. ihn im Vorjahr die Vereinigung der Europäischen Braunviehzüchter zu ihrem Präsidenten erkor.

Rudolf Draxl hat die Zielsetzungen seiner vielfältigen Funktionen im Sinn der Erfordernisse der heutigen Zeit erkannt, sie aufrecht und entschieden verfolgt und damit dem Land Tirol hervorragende Dienste erwiesen.

## Landwirtschaftliche Schulen und Lehrgänge 1978/79

### Anmeldungen zum Schulbesuch

#### A) Landwirtschaftliche Fachschulen

Zweijährige landw. Fachschule (Besuch nach dem 9. allgemeinbildenden Pflichtschuljahr)  
Rotholz, Imst, Lienz, St. Johann i. T.

- 1. Jahrgang 16. 10. 78—27. 4. 79
- 2. Jahrgang 6. 11. 78—27. 4. 79

Dreijährige landw. Fachschule (Besuch des 1. Jahrganges ersetzt das 9. allgemeinbildende Pflichtschuljahr)

Imst, Rotholz, St. Johann i. T.

- 1. Jahrgang 11. 9. 78—8. 6. 79
- 2. u. 3. Jahrgang 6. 11.—27. 4. 79

#### B) Landwirtschaft. Haushaltungsschulen

Einjährige landw. Haushaltungsschule  
Haushaltungsschulen, deren Besuch d. 9. allgemeinbildende Pflichtschuljahr ersetzt:

Imst - Expositur Landeck, Lienz-Müllerhof, Breitenwang, Steinach i. T.  
11. 9. 78—15. 6. 79

Haushaltungsschulen, die erst nach dem 9. allgemeinbildenden Pflichtschuljahr besucht werden können:

Rotholz, Imst, Lienz, Lienz-Oberlienz, St. Johann i. T.  
11. 9. 78—15. 6. 79

Zweijährige landw. Haushaltungsschule (Besuch des 1. Jahrganges ersetzt das 9. allgemeinbildende Pflichtschuljahr)

St. Johann-Expositur Oberndorf

- 1. Jahrgang 11. 9. 78—15. 6. 79
- 2. Jahrgang 11. 9. 78—15. 6. 79

#### C) Landwirtsch. Berufsschulen

Landwirtschaftliche Berufsschule  
6. 11. 78—16. 3. 79

Hauswirtschaftliche Berufsschule

- 6. 11. 78—16. 3. 79

Berufsschule für Forstwirtschaft

6. 11. 78—16. 3. 79

Berufsschule für Gartenbau

11. 9. 78—3. 3. 79

(wöchentl. zwei Unterrichtstage)

#### D) Lehrgänge

Betriebsleiterlehrgang an der Landw. Landeslehranstalt Rotholz

27. 11. 78—22. 12. 78 (1. Abschnitt)

8. 1. 79—26. 1. 79 (2. Abschnitt)

Fortswartelehrgang (Waldaufseherkurs)

an der landw. Landeslehranstalt Rotholz

13. 11. 78—22. 6. 79

Aufnahmevoraussetzungen: Für alle landwirtsch. Schulen, die erst nach dem 9. allgemeinbildenden Pflichtschuljahr besucht werden können, gilt als Aufnahmevoraussetzung die Erfüllung der allgem. Schulpflicht. Für Fachschulen und Haushaltungsschulen, die das 9. allgemeinbildende Pflichtschuljahr ersetzen, ist der erfolgreiche Abschluß der 8. Schulstufe einer Volksschule bzw. der 4. Schulstufe einer Hauptschule nachzuweisen.

Anmeldungen: Ansuchen um Aufnahme sind baldmöglichst — bei Haushaltungsschulen allerdings bis spätestens 15. März 78 — an die jeweilige Direktion einer Schule zu richten.

Schülerbeihilfen: Für die Abdeckung der Kosten, insbesondere der Internatskosten, erhalten die Schüler bei entsprechenden Voraussetzungen Schul- und Heimbeihilfen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Der Rückersatz von Fahrtkosten aus Schulfahrten ist jeweils zu Ende eines Schuljahres beim zuständigen Finanzamt zu beantragen.

## Leserbrief

Zu Ihrem abgedruckten Leserbrief „Gehen Sie ins Kino Landeck und der Abend ist gerettet“, möchte ich folgende Klarstellung veranlassen:

*Es ist von jedem normal denkenden Bürger zu erwarten, daß er es selber einsieht, daß die Stiege kein Sitzplatz ist. Die Stiege als Verkehrsfläche und dazu noch in einem so viel begangenen Lokal wie in einem Kino ist schon aus verschiedenen Gründen freizuhalten. Wie würde es ausschauen, wenn sich jeder Kinobesucher nach dem Beispiel von Herrn Hörtnagl auf der Stiege niederlassen würde. Es braucht keinen großen Verstand um zu verstehen, daß so ein Verhalten jeglichen Vorschriften der Sicherheit und des guten Tones widerspricht.*

*Und wenn Herr Hörtnagl im Leserbrief die Stiege als schmutzig und die Wände als beschmiert bezeichnet, muß festgestellt werden, daß er sich in dieser Umgebung ja sehr wohl gefühlt hat, denn er war ja erst nach Vorsprache der Gendarmerie zum Verlassen seines Platzes bereit! Herr Hörtnagl hat sich durch sein Verhalten, bereits im Kino und zuletzt durch seinen Leserbrief, wohl selbst bloßgestellt. Es ist bedauerlich, daß eine Person, die andererseits berufen ist, eine Jugendorganisation zu leiten, ein so taktloses Verhalten an den Tag legt. Isidor Baumer*

**In der freien Welt hat jeder das Recht, seine Meinung zu sagen — und jeder andere das Recht, nicht hinzuhören**

**Die Vier-Tage-Woche haben einige für sich schon eingeführt. Nur brauchen sie fünf oder sechs Tage dazu**

# STEINADLER - Jeans-Shop-Boutique - Landeck

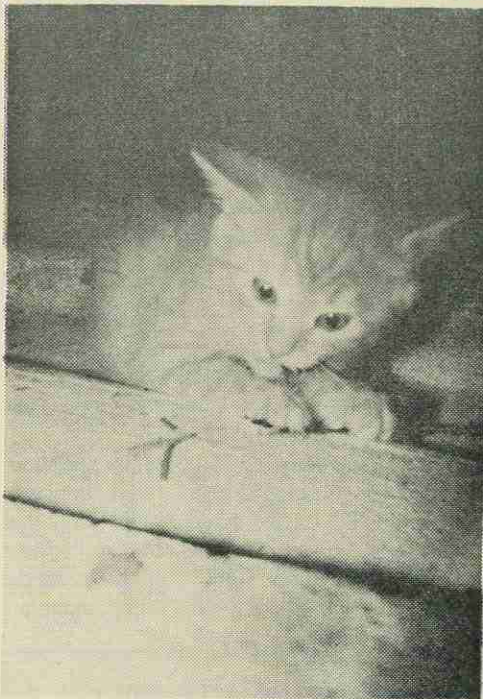
**Cordsamt-Kleider** in fünf Farben  
**alle Größen nur 395.-**  
**Cordsamt-Röcke**  
**nur 198.-**

**Junge Mode aus Italien**  
**Pullover-Blusen-Jeans**  
**Jeans-Samt nur 198.-**  
**Levis - VS-Top - His usw.**



## Auch geimpfte Tiere können Überträger der Tollwut sein

Zu diesem Problem ist vor mehreren Tagen in einer Reihe von Tiroler Zeitungen ein Artikel erschienen, der einen Teil der Hunde- und Katzenhalter verunsichert hat, weil in Abrede gestellt wurde, daß geimpfte Hunde und Katzen die Tollwut übertragen können. Dem wird nun seitens des Landesveterinärdirektors folgendes mit einem Beispiel entgegengehalten: Der geimpfte Hund (Katze) erkrankt nach einem infektiösfähigen Kontakt (Rauferei mit Bissen) mit einem wutkranken Fuchs nicht. Bei dieser Rauferei wird aber der Hund zweifellos an versch. Körperstellen (Schnautze, Pfote, Fell) mit virushaltigem Speichel des wutkranken Fuchses behaftet. Ein solcher Hund wird dann — mit Rücksicht auf die Biologie des Tollwutvirus — **zumindest kurzfristig (mehrere Stunden bis Tage)**



Wer denkt an Tollwut - aber man muß!

Überträger der Tollwut sein, wenn man bedenkt, daß durch das Belecken von frischen Wunden od. Schleimhäuten ausnahmsweise eine Infektion des Menschen erfolgen kann. Wenn auch an dem Grundsatz festgehalten werden darf, daß die Tollwutinfektion durch Biß- oder Kratzwunden erfolgt, so weist die Weltstatistik eine Reihe von an Tollwut gestorbenen Menschen auf, bei welchen die Infektion nur durch Kontakt erfolgt ist. Die Gefahr für den Menschen durch bloßen Kontakt, wie vorhin beschrieben, infiziert zu werden, ist äußerst gering, darf aber deswegen nicht übersehen werden. Zu dem Beispiel, welches sich sicher schon hundertemale in Tirol ereignet hat, wird eine wirksame Maßnahme empfohlen: Das Tier kommt in ein gewöhnliches Desinfektionsbad mit einer kräftigen Seifenlösung, dabei verwendet man Gummihandschuhe. Eine andere Möglichkeit ist die Vermeidung von engem Kontakt mit solchen Tieren für mehrere Tage (Absonderung). Fest steht, daß allgemein gesehen die Gefahr einer Tollwutübertragung auf den Menschen bei nicht geimpften Hunden und Katzen um ein vielfaches größer ist, als bei geimpften. Dazu kommt, daß für schutzgeimpfte Tiere bei Ansteckungsverdacht erleichterte Maßnahmen angeordnet werden können: Solche Hunde und Katzen müssen streng abgesondert (Kontumaz), sofort der Nachimpfung unterzogen und für vier Wochen unter Beobachtung gestellt werden (bisher mußte in der Regel die Tötung angeordnet werden). Hier sei auch hingewiesen auf die Verpflichtung zur Schutzimpfung bei Reisen in das Ausland — praktisch für alle Staaten der Welt. Hinsichtlich der Durchführung der Schutzimpfung bei Hunden und Katzen wolle sich der Besitzer an den Haustierarzt wenden. Die Zahl der schutzgeimpften Hunde und Katzen, insbesondere in Innsbruck u. a. Städten, ist in Tirol relativ groß, soll aber durch vermehrte Impfungen laufend vergrößert werden! Hier ist eine gewisse Nachlässigkeit in ländlichen Gegenden zu verzeichnen.

Für den Landespressedienst:

Dr. Hubert Senn

## Daniel Maas, Bauer in Rojen, gestorben

Am 18. Februar wurde in Reschen Daniel Maas, Bauer in Rojen, unter großen Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Nicht nur unter der Bevölkerung von Reschen war Daniel Maas sehr beliebt, viele Besucher von Rojen aus nah und fern schätzten den Daniel als leutseligen, redseligen und gastfreundlichen Menschen. Er war seiner Bergheimat aufs engste verbunden, hing bis in die letzten Tage so sehr an ihr, daß er sogar einen Krankenhausaufenthalt ausschlug, war aber nebenbei welt offen und wußte sich den geänderten wirtschaftlichen Verhältnissen unserer Zeit anzupassen. Daniel war eine lebende Chronik des Weilers Rojen. Die reiche Geschichte des Weilers Rojen, mit seiner Lage in 2000 Meter Seehöhe die höchstgelegene Dauersiedlung in Gesamt Tirol, konnte er im Detail u. bewunderswerter Exaktheit erzählen. Zahlreich waren die vielen kleinen Begebenheiten aus seinem Leben, die er in seinem besonderen, packenden Plauderton vorzubringen wußte, ernste aus dem schweren, arbeitsreichen Alltag, heitere und manchmal auch solche, die gerade noch zu glauben waren. Mit dem Daniel ist ein Original heimgegangen. Wie leer wird sein Platz auf der Ofenbank in der kleinen, gemütlichen, uralten Stube seines Hofes sein, wenn wir nach der nächsten Schitour auf einen der Rojentaler Berge in Rojen einkehren werden! R.I.P.

L. Thoma

## Volkshochschule Landeck

### Vortrag

Am Donnerstag, 16. März 1978, 20 Uhr, spricht im Musiksaal des Gymnasiums Landeck Mag. Erika Schrom über

**PERU - Vor Urwald bis zum Gletschereis**  
 (Farblichtbilder)

Vom Amazonas zu den Uros am Titicacasee und zu den Inkafundstätten. Karten zu S 15,— und S 25,— an der Abendkasse.

## KfV: Arbeitsbilanz 1977

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit stellte anlässlich eines Pressegesprächs die Arbeitsbilanz des Jahres 1977 vor, wobei insbesondere die Tätigkeiten im Bereich der Verkehrstechnik, der Verkehrserziehung u. der Verkehrspsychologie dargestellt wurden. Auf diesen Sektoren konnte die Landesstelle Tirol des KfV eine Reihe von Erfolgen verbuchen, wobei sich die an dieser Stelle arbeitenden Verkehrsexperten für 1978 wiederum eine Zahl neuer Aufgaben gestellt haben.

Darunter ist besonders die Absicht hervorzuheben, den Service-Gedanken an der öffentlichen Verkehrssicherheit in den Mittelpunkt zu stellen und damit für Behörden und auch einzelne Lenker hilfreiche Informationen, Beratungen, Stellungnahmen und Gutachten zu vermitteln. Dies gilt speziell für den Sektor der Verkehrspsychologie, in dem auch individuelle Fahrtrainings-Programme, bzw. soziale Trainings-Programme für Lenker, die mit ihrer Fahranpassung Schwierigkeiten haben, vorgesehen sind.



### Ihr Horoskop Der Fisch

20. Februar bis 20. März

Der Fische-Typ ist ein Träumer. Er ist sanft, ein bißchen melancholisch u. furchtsam. Sein Stern ist Neptun, das Symbol der Täuschung und der Einbildungskraft. Die Geburtszeit liegt zwischen dem 20. Februar und dem 20. März. Die Fische brauchen Geld und Seelenwärme. Sie wissen nicht immer, was sie wollen. Weil sie aber hellseherische Gaben haben, passiert ihnen so leicht nichts Schlimmes. Es ist gar nicht so einfach, einen Fisch in die Pfanne zu hauen.

Fisch-Kinder sind empfindsam und zärtlich. Wenn man sie sucht, sind sie manchmal nicht auffindbar. Sie versprechen, zur Geburtstagsparty zu kommen, sagen kurz vorher ab und erscheinen dann trotzdem. Es sei denn, es läuft ihnen eine schwarze Katze über den Weg. Dann kehren sie natürlich um.

Fische-Geborene sind abergläubisch, friedfertig und gefühlvoll. Sie haben Lebensangst und gewinnen manchmal im Lotto. Und weil das Fische-Zeichen zwei Fische enthält, sind sie immer ein bißchen uneins mit sich selber. Will nämlich der eine Fisch nach rechts, so will der andere bestimmt nach links.

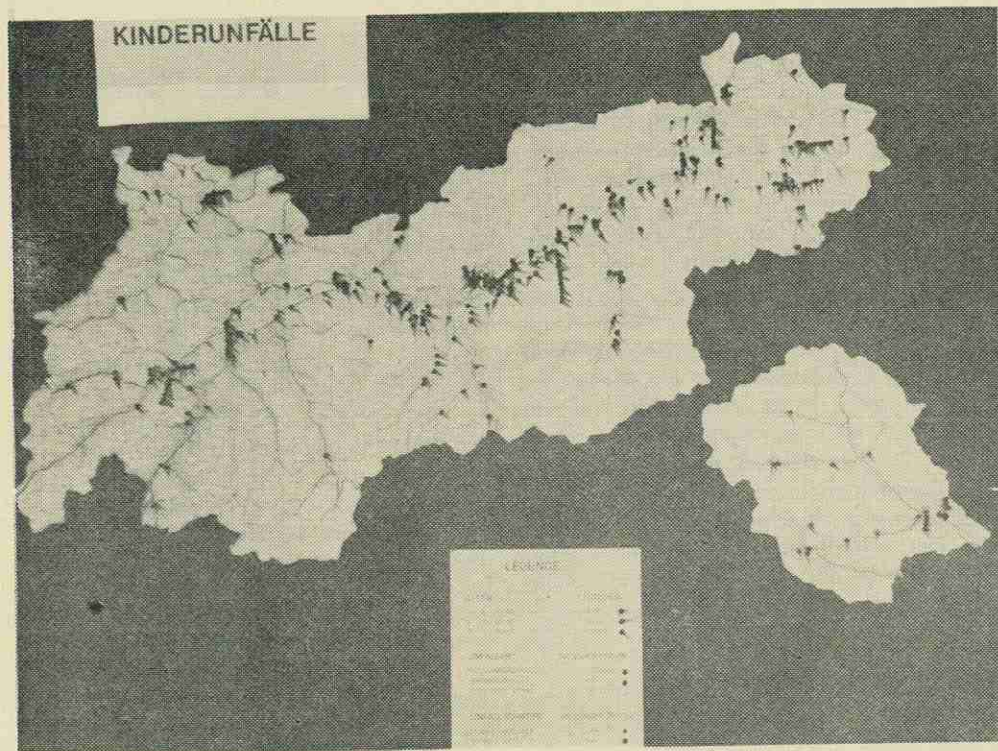
Zu empfehlen sind Berufe, die mit Flüssigkeit zu tun haben: Wasserwerkbesitzer, Brückenbauer und Milchmann.

### Tiroler Almbauerntag

in Imst, Hotel Stern, Großer Saal, am Samstag, 11. März 1978; Beginn: 9.30 Uhr; Ende 13 Uhr. Aus der Tagesordnung: Kurzbericht des Geschäftsführers HR Brugger; Landesrat Dr. Alois Partl: „Die Lage der Landwirtschaft in Tirol“; Senatspräsident d. OLG Dr. Franz Obholzer: „Bäuerliche Rechtsfragen“. Ehrung von Alppersonal.

**Das Schlimmste an Antiquitäten ist, daß ihre Preise so modern sind**

### KINDERUNFÄLLE



Steckkarte der Kinderunfälle 1976

Foto: Gunda Paier

## Über die Tätigkeit der Erwachsenen Schule

Die Anzahl der Tiroler Erwachsenenschulen erhöht sich seit dem Gründungsjahr 1973-74 (47 Außenstellen) um weitere 48, auch die Zahl der Kursveranstaltungen und die Besucherzahlen haben sich beinahe verdoppelt. Für diese Initiative besteht in Österreich kein vergleichbares Modell.

So darf wohl angenommen werden, daß mit diesem Bildungsangebot vorhandene Bedürfnisse und Interessen der Bevölkerung angesprochen werden konnten. Die praxis- und lebensnahen Programme richten sich weitgehend nach der „Notwendigkeit“ aus. Im Alltag Verwertbares findet weit größeres Interesse als die Vermittlung von Einsichten und Weltanschauungen.

Waren bisher nur Kursveranstaltungen am Programm, so ist jetzt eine Tendenz zur Ergänzung durch kulturelle Veranstaltungen festzustellen: Dichterlesungen, Fahrten zu Theaterveranstaltungen und Ausstellungen

finden großen Anklang. Dieser Ansatz der Bildungsarbeit wird in nächster Zeit weiter intensiviert werden.

Die Anerkennung, die das Wirken der Erwachsenenschulen im Land fand, führte zu einem zunehmend größeren Interesse einzelner Gemeinden. Im Herbst 1977 lagen sechzig Anträge auf Gründung einer Erwachsenenschule vor, dies zeugt wohl von einem neuen Bildungsbewußtsein in den ländlichen Tiroler Gemeinden.

Die Kursleiter kommen vorwiegend aus der eigenen Gemeinde, die Tiroler Pflichtschullehrer sind im Rahmen der Erwachsenenbildung vorbildlich engagiert. (1974 waren es 197, 1977 bereits 497).

Eine wirkungsvolle Ausbildungsmöglichkeit dieser Kursleiter ist notwendig, denn nur qualifizierte Lehrkräfte können ein erfolgreiches Wirken der Erwachsenenschule gewährleisten.



# Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

## Als Beispiel



**Hermann Delago aus Zams am Synthesizer**

Als Beispiel einer gelungenen kulturellen Eigeninitiative — wenn auch sorgsam gehätschelt und betätschelt durch Stadtrat Kurt Leitl — darf das Konzert der beiden Musikstudenten H. Delago und E. Demetz im Rahmenprogramm der Galerie Elefant gewertet werden.

Trotz nicht gerade auffälliger öffentlicher Ankündigung stieß das Konzert am vergangenen Freitag auf ein breites Interesse, so daß die wenigen Sitzplätze den privilegierten Geladenen vorbehalten waren. Die anderen und die Zuspätgekommenen mußten die Musik auf engstem Raum stehend konsumieren.

Von besagter Raumsituation nun abgesehen müssen jedoch diese und auch die übrigen Veranstaltungen im Rahmenprogramm

der gegenwärtigen Ausstellung als eine erfreuliche u. wertvolle Bereicherung des Reigens kultureller Eigeninitiativen in Landeck angesehen werden. Daß mit dieser Art von Initiative eine gerade im Oberland herrschende Marktücke zusehends geschlossen wird, bewies in jüngster Vergangenheit ein massives Interesse (besonders unter der Jugend) an der JG-Aktion „Der gute Film“, an den Veranstaltungen des ÖGJ-Jugendclubs, am Jazzkonzert der „Project of Art“ im Vereinshaus, an der Gym-Galerie und an den Sessions des in Gründung stehenden Moff-Clubs. Eine weitere Ergänzung ähnlicher Initiativen darf ja nun auch von der Jungen ÖVP erwartet werden, die im letzten Gemeindeblatt Filme, Referate und Popkonzerte angekündigt hat.

Diese sich zusehends ausbreitende Entwicklung kann gemeinhin nur begrüßenswert sein, zumal sie offensichtlich einem sehr intensiven Bedürfnis verschiedenster Bevölkerungsgruppen, insbesondere aber einem echten Bedürfnis der Jugend entspringt. Aufgrund der wachsenden Bedeutung und allmählicher gesellschaftlicher Anerkennung der Eigeninitiative — egal ob nun von Einzelpersonen oder unabhängigen Interessensgruppen getragen — wird sie in der Gegenwart und absehbar auch in weiterer Zukunft mehr und mehr zu einer eigenständigen Alternative zu dem mit Amtssiegel und Wappen versehenen stadtoffiziellen Kulturprogramm erhoben. Und die bisherigen Erfolge sind wohl Rechtfertigung genug, daß den Eigeninitiativen in einem breiten, öffentlichen Rahmen Möglichkeiten und entsprechende Mittel zur weiteren Entwicklung und Förderung eingeräumt werden.

Helmut Wenzel

## Landecker Theater:

### Ein verschwenderischer „Geiziger“

Als Gastspiel wurde vergangenen Samstag in Landeck das Tiroler Landestheater mit Molières „Geizigem“ präsentiert, ein klassisches Stück mit einer hervorragenden Besetzungsliste, das in Innsbruck an zahlreichen Abenden und bei ungewöhnlich starkem Besucherandrang großen Erfolg hatte. Die Aufführung erntete auch in der Aula größten Beifall, überraschte beispielsweise mit der nicht anvisierten Pause, entlud also alle Animierteit und Frische der sehr einheitlich arrangierten Inszenierung, die die Charakterzeichnung in den Mittelpunkt stellte, auf den Zuschauer.

Vor einem unverändert gebliebenen Bühnenbild, das einen Ruheplatz vor einem Gartengemäuer markierte, entfaltet sich das mit eiferndem Einsatz betriebene Wettspiel um den Erfolg zwischen Liebe und Geiz, zwischen der schönsten menschlichen Gabe und dem ekligsten Laster, wobei zunächst dem Geizigen alle Trümpfe zu Gebote standen, bis dann der Schwung der jugendlichen Verliebten und — als deus ex machina — ein zurückgegebene Geldkassette dem bis dahin aufgetragten Alten den Wind aus den angerosteten Segeln nahmen. Molière hatte sich kein rührseliges Stückende geleistet, Harpagon blieb auch am Schluß sei-

nem Laster, der Liebe zum Geld ergeben, aber vor dem strahlenden Glück der in der Blüte ihrer jungen Jahre stehenden Paare gewann der bisher als drohendes Monstrum erscheinene Greis einen Hauch von Tragik, vielleicht auch einen Anflug von Lächerlichkeit, da sein Laster zur Torheit wurde.

Helmut Wlasak in der Rolle des Geizigen hat sich diese Gestalt bis in die kleinsten Details erarbeitet. Mit schier unglaublicher Kleinarbeit im Mimischen, im Blick, in der Mundstellung, baute er mit Gestik und Sprechweise, mit der Armseligkeit des kränkelnden Alten wie mit den furienhaften Ausbrüchen von Aggressivität ein in Erinnerung verbleibendes Mosaikbild Harpavons zusammen. Wlasak zeigte stete Präsenz, u. man mußte an den Höhepunkten die letzte Reserve bewundern, die sich der Schauspieler zurückbehielt, ein retardierendes Zögern, eine Art von intellektueller Steuerung, die ein Abgleiten in die letzte und daher unreflektierte Identifikation verhindern sollte.

Um Harpagon scharft sich der Kreis seiner Nachkommenschaft, also Cléante und Elise, zusammen mit Valère und Marianne den ersehnten Partnern, sowie einer stattlichen Anzahl von Bekannten und Bedienten. Fritz Hörtenhuber und Franziska Grinzinger als Geschwisterpaar waren sich in der Spielanlage ähnlich, im Maß an Entschlossenheit bei den Auseinandersetzungen mit dem so knausrigen Vater, aber auch in der Offenheit des Charakters, dessen Züge in ihrem Spiel deutlich wurden. Johannes Bahr als Valère und Diener des Harpagon hatte an sich die Merkmale des raffinierten Einschmeichlers entwickelt. Seine Schwierigkeit bestand daran, auf einer anderen Ebene als Verehrer von Elise das sonst verleugnete Maß an Redlichkeit transparent werden zu lassen, was nicht immer gelang. Als Mariane besaß Ingrid Heitmann Liebreiz und die Kultur, aber auch in Naivität und Schüchternheit einer höheren Tochter; ihr Gegenstück, die Intrigantin Frosin, gespielt von Brigitte Schmuck, verfügte über eine bestechende Mischung von Raffinesse, Koketterie und Durchtriebenheit, die ihre Wirkung nicht verfehlt. In weiteren Rollen befriedigten Volker Krystoph, Gottfried G. Dahlen, Franz Kainrath, Franz Strasser, Raimund Folkert und Otto Mrazek.

Hans Pichler

## Die Gretchen-Tragödie

zum Gastspiel der „Schwaben“ mit dem „Urfaust“

Goethes „Urfaust“, dargeboten durch das Landestheater Schwaben, entwickelt sich immer mehr zum „Bestseller“ der Bühne. Alle bisherigen Vorstellungen im schwäbischen Bezirk waren ausverkauft, und die Serie der Aufführungen scheint noch längst nicht abzureisen. Daß vor allem das Werk bei der studierenden Jugend besonders gut „ankommt“ war wohl vorauszusehen, aber daß bis heute allein in der Stadt Memmingen

drei Schülervorstellungen mit insgesamt 1.350 Besuchern angesetzt werden mußten, erstaunt doch ein wenig. Sowohl Inszenierung, Bühnenbild und Darstellung fanden bei Publikum und der offiziellen Kritik lebhaft Anerkennung, die sich sicherlich auch bei der Landecker Aufführung am Freitag, 3. März einstellen wird, zumal es ja hinreichend bekannt ist, daß das hiesige Pub-

likum gerade an Werken der klassischen Literatur sein besonderes Wohlgefallen hat. Es ist deshalb wohl anzuraten, sich Eintrittskarten im Vorverkauf in der Buchhandlung Tyrolia zu besorgen, um dem zu erwartenden Andrang an der Abendkasse steuern und den pünktlichen Beginn der Vorstellung zu gewährleisten.

kamen nicht zur Sprache. Dem entschieden großen improvisatorischen Talent Delagos sollte das weite Feld strenger Improvisationstechnik, ich denke etwa an das Schwerkwerk von Marcel Dupré, eröffnet werden.

Abschließend vereinten sich Delago und Demetz, an Synthesizer und Klavier, zu gemeinsamem Popmusikern, dem besten Teil des Abends. Man beschwor unter anderem auch Mussorgski/Tomita, verfertigte einen zu Courths-Mahler Verfilmungen passenden fliederfarbenen Sound, wobei das Musizieren stets flüssig blieb. Viel Publikum und Beifall. H. P.

## Hubert Berchtold stellt in Landeck aus

Einen prominenten Künstler präsentiert die Galerie Elefant ab kommenden Dienstag: den 1922 in Andelsbuch geborenen Hubert Berchtold. Werke von ihm sah man 1977 im Rahmen von „Prisma Landeck“.

1947 ging er mit Debrowsky an die Akademie in Wien und war bereits bei der ersten großen österreichischen Kunstausstellung dabei. 1949 — nach dem Tod seiner Mutter (der Vater war bereits 1936 gestorben) — kehrte er nach Bregenz zurück. Picasso, Chagall und Matisse lernte er 1952-53 in Frankreich kennen. Eine Saharaquerfahrt mit dem Motorrad brachte als künstlerisches Ergebnis eine Aquarellreihe. 1954 und 1967 war er in Sizilien.

Nach dem Bau des Ateliers in Bregenz (1961) begann 1962 seine Insekten-Serie. In den folgenden Jahren schuf er die Betonglasfenster im St. Josefs-Institut in Feldkirch und Metallreliefs in der Berufsschule Bregenz. 1969-70 war die Zeit der Figuren- und Raum-Serie, 1971 folgte die Etrusker-Serie. 1966 erhielt Berchtold den Hugo-von-Montfort-Preis, 1968 den Theodor-Körner-Preis.



1972 war er abenteuerlich in Saudi-Arabien, im Jemen und in Ägypten. Aufenthalte in Spanien und Frankreich (1973-77) bewirkten die Höhlen-Serie.

Die Vernissage ist am Dienstag, 7. März, um 19 Uhr. Die Ausstellung dauert bis 31. März (Montag bis Freitag von 17—19 Uhr).

Prof. DDR. Stadlhuber, Verfasser theologischer u. kunsthistorischer Werke mit dem Spezialgebiet sakraler Kunst des Mittelalters, der auch den Südtiroler Kunstführer von Probst Weingartner neu bearbeitet hat, bot aus seinem reichen Wissen und einer Kollektion von 7000 Südtiroler Dias ein anregendes Konzentrat.

Juwelen legt man heutzutage, so man hat, eher in den Tresor und zeigt, wenn schon, Imitationen. Südtirol beherrscht diese Kunst des Understatements und der Vorsicht noch nicht so recht, hier liegt alles wie auf dem Tablett oder besser, wie auf Perlschnüren aufgereiht. Südtirol könnte im Buch der Rekorde mehrfach aufscheinen, nicht nur wegen der wunderbaren Kaltererseevermehrung: der älteste gemalte höfische Zyklus in Rodeneck, die ältesten Fresken im deutschsprachigen Raum (Proculus) und die dichte Fülle von Kulturzeugnissen besonders aus dem Mittelalter. Stadlhuber hat auf seinen Kunstfahrten Vorliebe für Nebenwege, Pacher, Lederer, Klocker und die anderen großen Südtiroler Meister lassen oft die kleinen lokalen Schulen vergessen, deren Zeugnisse man in den winzigsten Dorfkirchen entdecken kann, jene anonymen Meister, die es verstehen, fremde Einflüsse heimisch zu verarbeiten. Der Vortragende forderte auf, das Land zu erwandern; überall in Südtirol kann man fündig werden. Kostbare Ensembles, Bauernhöfe, Kirchen, Bürgerhäuser zeigen, wie Architektur mit Gefühl in die Landschaft gesetzt werden kann, wie Stile nahtlos ineinander übergehen und sich vermischen.

Zu jeder Einzelheit weiß Stadlhuber historische und kunsthistorische Querverbindungen herzustellen. Doch er verfällt nie in trockene Wissenschaftlichkeit, die am liebsten noch Details detailliert. Viele werden es schon erlebt haben, daß einem „die Seele aufgeht“, wenn man Südtirol betritt; dieser Vortrag hat sicher auch in diese Richtung gewirkt. GN.

**Verdamme nicht den Wein, verdamme die Trunksucht**

## Konzert in der Galerie Elefant

Zwei Musikstudenten des Innsbrucker Konservatoriums, Hermann Delago und Edi Demetz, gestalteten in der Galerie Elefant, Landeck, einen musikalischen Abend mit Klavierliteratur und Improvisationen. Edi Demetz, von der Wettbewerbsjury Tirol 1977 als Pianist mit einem Preis bedacht, zeigte zunächst an J. S. Bachs Präludium u. Fuge a-moll, Band II, perlklaren Anschlag und geschulte Rhythmik, den thematischen Aufbau vollzog er jedoch nicht mit. Variationen von Chopin boten ihm dann Gele-

genheit, imponierende Technik und gesunden Sinn für Agogik zu demonstrieren.

Es folgte ein Abschnitt mit Klavierimprovisationen von und mit Hermann Delago, einem Bruder der Galeristin, wobei eine Flut musikalischer Gedanken, „ohne Konzept“, wie der Spieler betonte, stilistisch von der Romantik über die Terzverwandtschaft bis zum Impressionismus reichend, in dichtem Satzgefüge, mit geschicktem manuellem Können aus dem Piano hervorgebracht wurde. Atonalität oder John Cage

# Kurz-Verein Nachrichten

## Einladung zum Missionskreis Was ist das?

Wenn wir von unseren Alltagsorgen u. Problemen wegdenken, was bleibt — das Elend und die Unmenschlichkeit in vielen Ländern unserer Welt. Steht es in unserer Macht diese Not zu lindern?

Sicherlich nur in beschränktem Maße. Wenn auch Sie das Bedürfnis haben mitzuarbeiten, an einem Projekt in Kenja, dann sind Sie herzlichst zum Missionskreis am Dienstag, 7. 3. 78 im Pfarrzentrum eingeladen.

## Unabhängiger Frauenclub Landeck

Wir, eine Gruppe von Frauen, laden wieder herzlichst zu einer Gesprächsrunde am Donnerstag, 9. März, 20 Uhr, Cafe Paula (Perfuchs) ein. Anlässlich des „Internationalen Frauentages“ (8. März), welcher 1978 unter dem Motto Gewalt gegen Frauen steht, wollen auch wir unsere Gesprächsrunde diesem Thema widmen.

## Meditationssonntag

zum Thema: „Ihr seid durch den Herrn Licht geworden“ - Eph 5, 8

Sonntag, 5. März 1978, von 9—17 Uhr; Ort: Stift Sams; Leiter: P. Dr. Gabriel Lobendanz O.Cist. Anmeldungen und Auskünfte: P. Dr. Gabriel Lobendanz O.Cist., 6422 Sams, Stift Sams, Tel. 05263-6360 oder 6242.

## Sprachkursferien 1978

Der im letzten Sommer mit großem Erfolg durchgeführte Sommer Sprachkurs für 13—18jährige in Seaford/England, an dem sich 25 Mädchen und Burschen aus dem Bezirk Landeck beteiligten, wird auch in diesem Jahr durchgeführt: 28. Juli bis 20. August 1978.

Programm: 3-wöchiger Kurs mit täglichem Unterricht von 9—12 Uhr, außer Samstagen und Sonntagen; Unterkunft und Verpflegung bei engl. Familien; Im Preis inbegriffen: Ausflüge nach London, Canterbury, Hastings und Winchester; Theaterbesuche für ältere Teilnehmer; Spezieller Matravorbereitungskurs für Gymnasiasten.

Alle Schüler werden ab Landeck von HL A. Gritsch betreut. Interessenten werden wegen begrenzter Teilnehmerzahl gebeten, sich bald mit HL A. Gritsch telefonisch oder schriftlich in Verbindung zu setzen. (Arnold Gritsch, 6511 Zams 81) Tel. 21184. Gymnasiasten des Gym. Landeck können sich auch an Herrn Prof. Skinner wenden.

## Heimatbühne Pians

Einladung zur Theateraufführung „Herz am rechten Fleck“

Samstag, 4. März, 20.30 Uhr, Zams, Pfarrsaal. Karten an der Abendkasse.

Sonntag, 5. März 1978, 20.30 Uhr, Galtür, Kinosaal. Kartenvorverkauf im Verkehrsbüro Galtür.

## Fundamt Zams

Damen- u. Herrenarmbanduhr, Minirad, 2 Paar Schihandschuhe, versch. Einzelhandschuhe, Taschen, Geldtasche, Schlüssel, Rodel.

## Nichtraucher treffen sich in Friedrichshafen

Beratungsstelle für Nichtraucher geplant

Aufgrund des außerordentlichen Erfolges, welchen die Veranstalter der Nichtraucher-Verbände aus der Bundesrepublik, der Schweiz und Österreich im März vergangenen Jahres in Bregenz für sich verbuchen konnten, beschlossen die Teilnehmer, jährlich ein solches Treffen im Bodenseeraum durchzuführen. Diesmal ist Friedrichshafen (BRD) Schauplatz rauchender Köpfe von Nichtrauchern. Die Tagung findet im Hotel „Hirsch“ vom 11. März, 11 Uhr bis 12. März, 16 Uhr statt. Tagungsleiter ist Robert Rockenbauer aus Innsbruck, der auch die Schutzgemeinschaft der Nichtraucher im Bund „Schöneborn“ in Österreich anführt und schon beachtliche Erfolge erzielen konnte. Neu ist das Bestreben, in Österreich eine Beratungsstelle für Nichtraucher einzuführen. „Wir wissen, daß unzählige Österreicher unter dem Qualm der Raucher leiden, sei es am Arbeitsplatz oder sonstwo im geschlossenen Raum. Diesen Menschen wollen wir besonders in rechtlicher Hinsicht Rat geben, denn niemand kann zum Mitrauchen gezwungen werden.“ Die Interessenvertretung der Nichtraucher hat folgende Anschrift: Robert Rockenbauer, Thomas-Riss-Weg 16, 6020 Innsbruck. Hilfesuchende oder Interessenten für das zweite Nichtraucher-Treffen wenden sich dorthin.

## AK-Tirol vergibt Ausbildungs- beihilfen für Lehrlinge

Ein Beitrag zur Förderung der Jugend

Die Vergabe von Lehrausbildungsbeihilfen in der Höhe von insgesamt 1,25 Millionen Schilling an 837 Tiroler Lehrlinge beschloß der Vorstand der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol in seiner letzten Sitzung.

Neben der Lehrlings- und Jugendschutzstelle, dem Mädchenheim der AK-Tirol u. den AK- und OGB-Lehrlingswettbewerben stellt dies eine der wichtigsten Maßnahmen der AK-Tirol dar, um die Ausbildung von Kindern kammerzugehöriger Arbeitnehmer zu fördern.

Um der Wichtigkeit der Ausbildungsförderung für Lehrlinge Rechnung zu tragen, hat die AK-Tirol die Mittel für die Lehrausbildungsbeihilfen von 1977 auf 1978 um 48 %, nämlich von 842.000,— Schilling auf 1,25 Millionen Schilling, gesteigert. Damit konnten seit der Wiedererrichtung der AK-Tirol im Jahre 1945 an Lehrausbildungsbeihilfen insgesamt 9,45 Millionen Schilling an 12.613 Kinder von Arbeitnehmern vergeben werden. Zählt man die Stipendien für Schüler und Studenten aus Arbeitnehmerfamilien noch dazu (diese können aus organisatorischen Gründen erst im Laufe des nächsten Monats bearbeitet werden), so sind es seit 1945 bereits über 15,9 Millionen Schilling.

Diese Leistungen stellen einen wirkungsvollen Beitrag der AK-Tirol zur Förderung der Chancengleichheit für Kinder aus Arbeitnehmerfamilien dar.

## Automobil- und Touringclub Tirol

Bezirksgruppe Landeck

Die Bezirksgruppe Landeck des Automobil- u. Touringclub Tirol erlaubt sich, alle Mitglieder des OAMTC zu der am Freitag, 17. März 1978, 20 Uhr, in Landeck, Gasthaus Greif (Straudi) stattfindenden Generalversammlung herzlichst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Brgüßung
2. Berichte des Obmannes, Kassiers und Tourenwartes
3. Entlastung des Kassiers
4. Ergänzungswahl eines Jugendvertreters
5. Veranstaltungsvorschläge für 1978
6. Allfälliges

Im Interesse einer weiteren guten Zusammenarbeit wird um zahlreiche Teilnahme an der Generalversammlung gebeten. Bei Beschlussfähigkeit beginnt die Generalversammlung um 20.30 Uhr.

Walter Gstraunthaler

## Ischgl

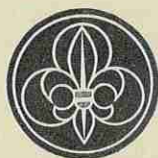
Am 22. 2. fuhr Richard Rudigier mit einem Pferdeschlitten, auf dem er 5 Personen transportierte, von Mathon in Richtung Ischgl. Er stand vorne auf der Deichsel und lehnte sich an den Kutschenbock an. Durch Scheuen der Pferde geriet Rudigier mit beiden Beinen unter das Fuhrwerk und erlitt eine schwere Verletzung am linken Knie.



## Kameraklub Landeck

### Sektion Foto

Unser nächster Klubabend findet am Donnerstag, 9. März, 20 Uhr im Gasthof Bierkeller statt. An diesem Abend stellen sich zum erstenmal drei junge Kameraklubmitglieder mit zwei vertonten und einem unvertonten Diavortrag der Öffentlichkeit vor. Baumer Erich: „Ohne Titel“; Stadlwieser Sepp: „Sezession“; Digruber Karl: „Impressionen“. Alle Fotofreunde sind auf das herzlichste zu diesem hochinteressanten Abend eingeladen.



## Pfadfindermesse

am Samstag, 4. März, 18.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche Landeck. Alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Eltern, Freunde und Förderer sind dazu eingeladen. Anschließend werden unsere Jüngsten ihr Versprechen ablegen und aus der Hand unseres Feldmeisters, Sepp Vogelsinger das Halstuch der Gruppe Landeck entgegennehmen.

## D' Londegger Pforrkircha

*D' Londegger Pforrkircha dia ischt iatz schia, und d' Londegger liaber in d' Kircha iatz giah.*

*D' Altarla olla so nett wie sich 's gheart, die nuia Bötstiahl sein ou ihr Gald weart. D'r Fuaßbouda nui und olli voll Glonz, a tiabet ou haal hot gjamert d'r Hons.*

*Meil Und die nui Orgl so wunndrbar klinget, d'r Chor olla Sunnti iatz nou liaber singt.*

*D'r Pforrbear, er strohlt jo über 's gonz Gsicht,*

*wenn er in sei'r Kircha Schians heart und Schians siecht,*

*und wenn sie oft kiarchagiab, d' Londeggerleit,*

*wenn jeder ins „Sackli“ sein Obolus geit. Es geabt holt decht nuit übr ann hort-näckiga Grint. —*

*Durch d' Londegger Galdtaschla pfeift iatz d'r Wind,*

*hot er gsöit d'r Perfuxer Spotz*

*NB: Beim Bruggner Kiarchla do fahlt's nou a Trumm,*

*und wenn Öis it halfets, no follet d'r Turm um.*

**Jeder, der Zeit hat, nach einem vierblättrigen Kleeblatt zu suchen, hat es dringend nötig, eines zu finden**

## Oberst Hermann Hofer - Leiter der Ergänzungsabteilung Militärkommando Tirol 65 - Jahre

Als Sohn einer Postbeamtenfamilie am 23. 2. 1913 in Landeck geboren, begann Hofers Militärdienst bereits im Herbst 1933, als er nach Ablegung der Matura in Innsbruck zur Meßkompanie der BAA 6 in die damalige Saggen-Kaserne einrückte. Am 1. April 1937 wurde Hofer nach Absolvierung der Theresianischen Militärakademie in Wr. Neustadt als Leutnant zum ehem. Alpenjägerbataillon No 3 „A-Hofer“ nach Lienz ausgemustert.

Die Kriegswirren verschlugen den bergbegeisterten Offizier nach dem Polen- und Norwegenfeldzug im Rahmen der 2. Gebirgsdivision in den „hohen Norden“, an die Murmanskfront und mit dem Hochgebirgsbataillon 2 in den Kaukasus, wo Hofer verwundet wurde. Diese Kriegserfahrungen haben diesen tüchtigen und energischen Offizier wesentlich geprägt.

Eine besondere Auszeichnung für den Jubilar ist das vom Kommandierenden General, General der Gebirgstruppen Dietl im Herbst 1940 unterzeichnete Ernennungsdekret zum Heeresbergführer. Zahlreiche Auszeichnungen zierten den Waffenrock dieses frontbewährten Offiziers.

Wegen seiner zweiten Verwundung an der Ostfront wurde Hptm. Hofer in die Heimat transportiert und konnte bereits im Sommer 1945 von den Amerikanern in Tirol entlassen werden.

Bereits am nächsten Tag stellte sich Hofer dem Wiederaufbau der Heimat zur Verfügung, war zuerst einige Jahre Stadtamtsleiter in Landeck und dann im Bundesvermessungsdienst in Innsbruck tätig.

Im April 1954 stellte sich Hofer wieder dem Aufbau des Bundesheeres im Rahmen der B-Gendarmerie zur Verfügung u. übernahm 1955 in der Klosterkaserne das Kommando der „prov. Grenzschutzabteilung 7“.

1956 als Kommandant des Jägerbataillons 22 in Absam, legte Hofer schon damals den Grundstein für alpinistische Ausbildung und seine Wettbewerbe im Patrouillenlauf sind seinen ehemaligen Untergebenen noch heute in guter Erinnerung, trugen sie doch unter anderem mit bei, die Kameradschaft zu fördern.

Im Jänner 1959 wird Mjr Hofer als Kommandant zum Jägerbataillon 30 nach St. Johann im Pongau versetzt, bis er 1962 zur Ergänzungsabteilung nach Innsbruck zurückkehrte und am 1. Jänner 1969 die Leitung derselben übernimmt.

Als Leiter der Ergänzungsabteilung hatte Oberst Hofer eine enge Bindung zu den Behörden und Ämtern des Landes, als auch zu Privatbetrieben, Galt es doch die verschiedenen Anliegen im Zusammenhang mit den Einberufungen so zu steuern, daß die Wirtschaft Tirols dadurch keinen Schaden erlitt.

Das Verdienstkreuz des Landes Tirol u. zahlreiche Auszeichnungen des Bundes sind der sichtbare Ausdruck der Wertschätzung des Jubilars.

Mögen diesem sportlich ambitionierten Offizier, der mit April dieses Jahres in den Ruhestand treten wird, noch viele erlebnisreiche Jahre in seiner geliebten Bergwelt, die er auch mit Pinsel und Palette in gekonnter Weise festzuhalten versteht, gegönnt sein.

## Kommandantenwechsel im Nahen Osten!

Der Kommandant des Innsbrucker Hausbataillons, Obstl Arthur Klockner, ein gebürtiger Osttiroler, hat nach einer Vorbereitungszeit in Wien, am 20. 2. 78 Österreich am Luftweg verlassen, um das Kommando über das österr. UN-Bataillon auf dem Golan zu übernehmen.

Obstl. Klockner kann in seiner neuen Verwendung auf seine bisherige Auslandserfahrung aufbauen. Zuerst waren es der Infanterieoffizierskurs und der Special Forces Kurs in USA, wo sich Klockner entsprechende Kenntnisse aneignen konnte und dann waren es seine bisherigen Einsätze im Rahmen der UNO, die ihn für die Übernahme dieses Kommandos besonders geeignet erscheinen lassen.



## Altersjubilare

### Landeck:

Jahrgang 1897 (9. 3.): Frau Anna Plattner, Paschegasse 9

### Zams:

Jahrgang 1889 (8. 3.): Frau Schieferer Celine, Burschweg 18

Jahrgang 1898 (5. 3.): Frau Kofler Koletta, Innstraße 18

## Geburten

27. 1.: Thomas - Helga Walser u. Josef Jäger, Kappl; Sandra - Brunhilde Patigler u. Peter Zegg, Fendels; Jürgen - Rosa Winkler u. Robert Walter, Galtür;

28. 1.: Simone - Elfriede u. Franz Scherl, See;

30. 1.: Markus - Aloisia Handle u. Erich Juen, Grins;

3. 2.: Christine - Adelheid Litsch u. Josef Kruckenhauser, Landeck; Rainer - Elfriede Mark u. Günther Feiersinger, Pfunds;

4. 2.: Doris - Adele Netzer u. Helmuth Jäger, Pfunds; Joachim - Marianne File u. Emil Mangweth, Nauders;

# KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

## Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Pfarrer Werner Wehrenfennig, Reutte

**SONNTAG**  
 7.30 **ORF** Ökumenische Morgenfeier: „Demonstration im Tempel“ (Pfarrer Günter Bonischkeit, Regens Dr. Klaus Egger, Dr. Nikolaus Zambelis)  
 9.45 **ORF** Das Glaubensgespräch: Die Bekehrung der Bekehrten (2); Pater Leo Wallner SJ, Wien  
 10.00 **ORF** Katholischer Gottesdienst aus der Ursulinenkirche Wien-Innere Stadt (Ernst Tittels Engelmesse, op. 67)  
 11.15 **ORF** ORF-Stereokonzert: Wiener Philharmoniker unter Bernstein mit Mahlers Symphonie Nr. 6 (gemeinsam mit FS 2)  
 15.05 **ORF** Kopf-Hörer: Neue Religionen  
 18.05 **ORF** „Gott schütze Österreich“, Dokumentation zum 12. März 1938  
 19.50 **ORF** Wahlen in Frankreich

**MONTAG**  
 16.30 **ORF** Hausfrau sein dagegen sehr (täglich bis Donnerstag)  
 17.10 **ORF** Aus Opern von Berlioz, Borodin und Erkel  
 19.05 **ORF** Streichquartette (G-Dur, KV 156 von Mozart und B-Dur, op. 130 von Beethoven, gespielt vom Amadeus-Quartett)  
 20.05 **ORF** „Ein alter Herr geht ins Konzert“, Radiomonolog von Finn Methling mit Heinz Moog  
 20.30 **ORF** Liszt und seine Bearbeitungen

**DIENSTAG**  
 13.00 **ORF** Aus Opern von Gluck, Berlioz und Richard Strauss  
 20.15 **ORF** Hoppla! — Zwillinge!  
 21.00 **ORF** „Süßer Mond, bittere Orange“, Hörspiel von Ludwig Skumauz

**MITTWOCH**  
 19.15 **ORF** „Der ferne Klang“, Oper von Franz Schreker, ORF-Symphonieorchester unter Märzendorfer, Maria de Francesca, Eberhard Büchner, Claudio Nicolai u. a.

**DONNERSTAG**  
 13.00 **ORF** Aus Opern von Verdi, Wagner und Pfitzner  
 19.05 **ORF** Serenade mit Werken von Haydn, Vanhal und Milhaud  
 20.00 **ORF** ORF-Studienprogramm: Englisch für den Fremdenverkehr (6)  
 20.30 **ORF** Geothermik — Energiepotential der Zukunft?

**FREITAG**  
 7.10 **ORF** Aus Opern und Balletten von Offenbach, de Falla und Delibes  
 9.30 **ORF** Historische Sängeraufnahmen von Jans Duhan, Borion  
 10.00 **ORF** Kabarett zwischen den beiden Kriegen (1): Der Hammerschlag des lieben Augustin  
 10.05 **ORF** Volksmusik und Großreportage aus dem Burgenland  
 1.00 **ORF** „Leider nicht von mir“ — Der nechte Haydn

**AMSTAG**  
 0.05 **ORF** Hörbilder: afro-brasilianische Kulte  
 9.00 **ORF** Aus Opern von Monteverdi und Jully  
 0.00 **ORF** Ibsens Drama „Gespenster“ mit Helene Thimig, Michael Heltau, Ewald Balser, Hans Puiz, Gertrud Kückelmann  
 1.12 **ORF** Orchesterkonzert mit Werken von Grieg und Franck  
 2.10 **ORF** Showtime: Glen Campbell 1977 in London (2)

## Sonntag

5. März 1978

### FS 1

10.00 Rede und Antwort (Thema stand noch nicht fest)  
 11.55 Internat. Skiflugwoche Kulk 78  
 15.30 Fantomas bedroht die Welt — Spielfilm (Frankreich, Italien 1967). Mit Jean Marais, Louis de Funès, Mylene Demongeot u. a. — Originalität ist in diesem dritten Aufguß kaum noch vorhanden, die Brutalität aber durch vielfache Unwahrscheinlichkeiten immerhin entschärft. (Wh., ab 14)  
 17.00 Der Maulwurf Grabowski — Bilderbuchgeschichte, (Kleinkinder)  
 17.20 Michaela im Frühling — Zeichentrickfilm (Wh., Kleinkinder)  
 17.30 Biene Maja — Gustav und Emma  
 17.55 Bethupferl — Kunibert  
 18.00 Seniorenclub — Als Gast Gerhard Bronner  
 18.30 So kam es zum März 1938 — Prof. Dr. Alexander Giese diskutiert mit den Historikern Dr. Gerhard Botz, Linz, und Dr. Gerhard Jagschitz, Wien  
 19.00 Österreich-Bild am Sonntag — Landesstudio Vorarlberg  
 19.25 Christ in der Zeit — Pater Josef Müllner: Chance des Leidens  
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur  
 19.50 Sport  
 20.15 Weder Tag noch Stunde — Von Bruno Jantoss. Mit Sabine von Maydell, Günther M. Halmer u. a. — Regie: Bruno Jantoss. — Der Film verweist in seinem Titel auf die Bibelstelle Matthäus 25, 13 „Seid also wachsam, denn ihr kennt weder Tag noch Stunde“ und erzählt von Menschen, deren Wege sich in einem namenlosen Fremdenverkehrsort kreuzen. Sie begegnen einander zufällig, für eine kurze Frist, innerhalb von 24 Stunden, scheinbar gewöhnlichen Stunden, in denen sie sich die Zeit vertreiben. Für vier von ihnen aber wird es der letzte Tag ihres Lebens sein. — Ein schon von der Thematik her interessanter Film, der vermutlich zur geistigen Auseinandersetzung anregt. (Ab 16)  
 21.35 Sport  
 21.45 Nachtlesung — Computerfilme und Videosynthese — Musik wird Farbe  
 22.30 Nachrichten

### FS 2

11.00 ORF-Stereo-Konzert — Andrea Seeböhm präsentiert Werke von W. A. Mozart und Ludwig van Beethoven. Es dirigieren Karl Böhm und Herbert von Karajan  
 16.00 Der gläserne Mensch — Das Blut  
 17.00 Land und Leute  
 17.30 **ORF** 9 — Wien — In höchster Vollendung: M. B. (Wh. vom 1. 3. 1978)  
 18.00 The Ghost and Mrs. Muir — Spielfilm (USA, 1947). Mit Rex Harrison, Gene Tierney u. a. — Regie: Joseph L. Mankiewicz. (In Originalfassung mit Untertiteln). — Eine romantische Geschichte um eine junge Witwe mit Tochter. (Ab 14, SW)  
 19.45 Männer ohne Nerven (SW)  
 20.00 Bücherbasar. — Die Sendung gibt einen Einblick in die österreichische Literaturszene der Gegenwart und bringt Beispiele von Alfred Gesswein, Alois Vogel, Hans Heinz Hahn und Bernhard Hüttenegger.  
 20.15 Prisma. — 1. Die nicht im Licht stehen wollen. 2. Rauschgift. Anschließend Diskussion.  
 21.45 Ohne Maulkorb (Wh.)

## Montag

6. März 1978

### FS 1

9.00 Am, dam, des — Hören und sprechen (Kleinkinder)  
 9.30 Land und Leute (Wh.)  
 10.00 Englisches Theater — The Merchant of Venice (2) (Wh.)  
 10.30 Barcarole — Spielfilm (Deutschland, 1935). Mit Gustav Fröhlich, Lida Baarova u. a. Regie: Gerhard Lamprecht. — Ein reicher Lebemann verführt auf Grund einer Wette die spröde Gattin eines Mexikaners, opfert sich jedoch beim Duell, um die Ehre der Geliebten nicht preiszugeben. — Antiquierter Gesellschaftsfilm, der den Ehebruch rechtfertigt. (Wh., ab 16, SW)  
 17.30 Am, dam, des (Wh.)  
 17.55 Bethupferl — Kunibert  
 18.00 Jacquou, der Rebell — Die Ausgestoßenen — Jacquou und seine Mutter, die von ihrer Pacht vertrieben worden sind, haben in einem alten Waldhaus einen Unterschlupf gefunden. Nach mehreren Fehlschlägen gelingt es der Mutter, Arbeit auf einem Bauernhof zu bekommen. (Ab 14)  
 18.30 Wir  
 19.00 Österreich-Bild  
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport  
 20.00 Sport am Montag  
 22.55 Roots — Wie aus einem Neger ein Nigger gemacht wird. — 3. Teil der neuen amerikanischen Serie. (Ab 16)  
 21.40 Nachrichten und Sport

### FS 2

17.30 English on TV — Travel to Mars — New developments in space travel  
 18.00 The Bellcrest Story  
 18.30 Jesuiten — Über die Geschichte des Ordens und seine gegenwärtigen Aufgaben und Probleme berichtet die Dokumentation von Claus Hermans. (Wh.)  
 19.30 Wir spielen Blockflöte (1) — Ein Blockflötenkurs für Anfänger (Wh.)  
 20.00 Abschiede — Drei Episoden aus dem Österreich-Ungarn der Jahrhundertwende: In der ersten Szene von Raoul Auernheimer, „Hochzeitsreise“, geht es um die Reisebekanntschaft zweier ungleicher Frauen, in der zweiten, „Die vorletzte Schlacht“ von Franz Molnar, um die komische Seite eines Eifersuchtsdramas. Einen Abschied von vielen zeichnet schließlich Arthur Schnitzler in seiner impressionistischen Studie „Halbwei“. — Die Episoden werden durch die hier schauspielerisch bemerkenswerte Senta Berger verbunden. (Wh., ab 16)  
 20.55 Eintritt frei  
 21.40 Zeit im Bild 2  
 22.10 On a clear Day you can see forever — Spielfilm (USA, 1970). Mit Barbra Streisand, Yves Montand u. a. Regie: Burton Lane. (In Originalfassung mit Untertiteln) — Perfekt und geschmackvoll inszeniertes Filmmusical um eine Kettenraucherin und ihren Psychiater, bei dem am ehesten Schlagerfans und Streisand-Anhänger auf ihre Rechnung kommen dürften. (Ab 14)

## Dienstag

7. März 1978

### FS 1

9.00 Am, dam, des — Sehen (Kleinkinder)  
 9.30 The Bellcrest Story (Wh.)  
 10.00 Angewandte Physik — Sonderwerkstoffe (Wh.)  
 10.30 Im Schatten des Galgens — Spielfilm (USA, 1954). Mit James Cagney, Viveca Lindfors u. a. Regie: Nicholas Ray. — Etwas naiver Western um den mißglückten Versuch, einen jungen Menschen wieder auf die rechte Bahn zu bringen. (Wh., ab 14)  
 17.30 Am, dam, des (Wh.)  
 17.55 Bethupferl — Kunibert  
 18.00 Paradiese der Tiere — Kleine Welt am Wegesrand — Das Leben in Tümpeln und Teichen. (Wh.)  
 18.30 Wir  
 19.00 Österreich-Bild  
 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport  
 20.00 Auf den Spuren von Mozarts Zauberflöte. Mit Hilda de Groot, Edita Gruberova, Erika Köth, Walter Berry u. a. Regie: Imre Csekö. — Mozarts „Zauberflöte“ hat seit ihrer Uraufführung am 30. September 1791 nichts von ihrer Beliebtheit verloren. — Marcel Prawy besuchte für seine Sendung außer der Stätte der Uraufführung, dem Theater an der Wien, auch die Mozartstadt Salzburg und das Österreichische Freimaurermuseum in Rosenau. Die Oper ist am Donnerstag in der Verfilmung von Ingmar Bergman zu sehen  
 21.10 Telemuseum — Nach dem Tiefdruck wendet sich das „Telemuseum“ einer der jüngsten Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich der Graphik zu: der Lithographie. Beispiele aus der Geschichte des Stein-drucks und Werke zeitgenössischer österreichischer Künstler werden gezeigt  
 21.20 Panorama  
 22.20 Nachrichten und Sport

### FS 2

17.30 Unbekannte Nachbarschaft — Jugoslawien (Wh., SW)  
 18.00 Schulversuche und Schulreform  
 18.30 Welt im Dunkeln. — In den letzten Jahren wurde eine Reihe von technischen Geräten entwickelt, die Blinden bis zu einem gewissen Grad das Sehvermögen ersetzen können. Hoimar von Ditfurth berichtet über diese Hilfsmittel und über das sogenannte Mobilitäts-Training, das erstaunliche Ergebnisse zeigt. (Wh.)  
 19.30 Freude an Musik — Franz Schubert. Mit Paul Badura-Skoda, Klavier. (Wh.)  
 20.00 Mörder GmbH — Spielfilm (England, 1968). Mit Oliver Reed, Telly Savalas, Diana Rigg u. a. — Regie: Basil Dearden. — Eine Journalistin macht sich an die Entlarvung eines Verbrecher-Syndikats, das im Europa vor dem Ersten Weltkrieg seine meist politischen Attentate organisiert. Die Mitglieder des Ringes rotten sich aus, der Boß bleibt fürs Happy-End übrig. — Auf makabren und schwarzen Humor hin gekonnt inszenierter Streifen, der etwas zu lang und nicht ganz geschmackssicher geraten ist. (Ab 16)  
 21.50 Zeit im Bild 2 mit Kultur  
 22.35 Club 2

# Mittwoch

März 1978

## FS 1

- 00 Auch Spaß muß sein. (Kleinkinder)
- 03 Schulversuche und Schulreform (Wh.)
- 00 Unbekannte Nachbarschaft — Jugoslawien (Wh., SW)
- 03 Mörder GmbH (Wh., ab 16)
- 07 Besuch im Schloß — Puppenspiel. (Kleinkinder)
- 17.25 Auch Spaß muß sein (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Kunibert
- 18.00 Väter der Klamotte. Mit Billy Bevan
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Lotte in Weimar — Spielfilm (DDR, 1974). Mit Lilli Palmer, Martin Hellberg u. a. — Regie: Egon Günther. — Nach dem Roman von Thomas Mann wird der Besuch der verwitweten Hofrätin Charlotte Kestner — Werthers unsterbliche Lotte — 44 Jahre nach der stürmischen Begegnung in Wetzlar — bei Geheimrat J. W. v. Goethe zu Weimar geschildert. Die ironisch-heitere Note bei Mann findet sich auch im Film weitgehend wieder, die geistreiche Auseinandersetzung um Wesen und Wirkung des Genius ist hier eher in Form einer menschlich-resignierenden Schilderung eingebettet. Dem um ein entsprechendes Zeitkolorit bemühten Film muß man trotz einiger Schwerfälligkeiten künstlerischen Gehalt bescheinigen. (Ab 16)
- 22.00 Nachrichten und Sport

## FS 2

- 17.30 Der Wiener Kongreß — Kunst und Kultur (Wh., SW)
- 18.00 Apprenons le francais — Französischkurs
- 19.30 Ö 9 — Burgenland — Zug'reiste lach'n leicht
- 19.00 Meilensteine der Weltgeschichte — Die Schlacht von Lepanto. — Unter Führung von Juan d'Austria besiegte im Jahr 1571 die venezianisch-spanische Flotte bei Lepanto die türkische Armada
- 19.45 G. F. Händel: Orgelkonzert op 7 Nr. 3 (Wh.)
- 20.00 Apropos TV
- 20.50 Schauplätze der Weltliteratur — Romeo und Julia. Romeo und Julia, Shakespeares weltberühmtes Liebespaar, soll zu Beginn des 14. Jahrhunderts in Verona gelebt haben. Wenn auch so mancher Verona-Tourist beim Anblick des legendären Balkons enttäuscht sein wird, macht doch die Kitschindustrie ihr großes Geschäft. — Beginn einer Serie nach dem bekannten Buch von Dietmar Grieser
- 21.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.10 Entschuldigen Sie bitte die Störung
- 22.20 Zeit im Bild 2 — Spezial

- „Bei manchen Theaterstücken hebt sich, zugleich mit dem Vorhang, der Magen.“ (Hanns-Hermann Kersten)
- „Der wahre Held bei manchem modernen Roman ist der Verleger.“ (Everett D. Craig)

# Donnerstag

9. März 1978

## FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Riechen und schmecken. (Kleinkinder)
- 9.30 Apprenons le francais (Wh.)
- 10.00 Der Wiener Kongreß — Kunst und Kultur (Wh., SW)
- 10.30 Lotte in Weimar (Wh., ab 16)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Kunibert
- 18.00 Häferlgucker — Gesulzter Wurzelkarpfen. Serviert von Franz Zödl
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Service-Box
- 20.20 Die Zauberflöte — Spielfilm (Schweden, 1974). Mit Josef Köstlinger, Irma Urrila, Hakan Hage-



gard, Birgit Nordin u. a. — Regie: Ingmar Bergman. (In Originalfassung mit Untertiteln). — Opernverfilmung, in der sich Mozarts musikalisches Genie und Ingmar Bergmans Können als Theater- und Filmregisseur zu einem Werk von seltener Ausgewogenheit und Schönheit verbunden haben. Durch eine behutsam den filmischen Erfordernissen angepaßte Inszenierung ist es gelungen, die verschiedenen Ebenen des Werkes nahtlos miteinander zu verbinden. (Ab 14)

22.30 Nachrichten und Sport

## FS 2

- 17.30 Russisch
- 18.00 Eiskunstlauf-WM — Kür der Paare (Aufzeichnung aus Ottawa)
- 19.30 Spotlight. — Mit Peter Rapp, als Gast Daniel-Santacruz-Ensemble (Wh.)
- 20.00 Acht gehen türmen — Spielfilm (USA, 1966). Mit Bob Hope, Phyllis Diller u. a. — Regie: George Marshall. — Verwitweter Bankkassier ergreift mit seinen sieben Kindern die Flucht, als er fälschlich der Unterschlagung bezichtigt wird. — Anspruchlose Klamauk-Unterhaltung. (Ab 12)
- 21.55 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.35 Club 2

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehendienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

# Freitag

10. März 1978

## FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Tasten und fühlen. (Kleinkinder)
- 9.30 Russisch (Wh.)
- 10.00 Wir besuchen eine Ausstellung — Die Römer an der Donau (Wh., SW)
- 10.30 Seniorenclub (Wh.)
- 11.00 Acht gehen türmen (Wh., ab 12)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Kunibert
- 18.00 Menschen, Märkte, Musikanten (1). — Am nördlichen Polarkreis findet seit 370 Jahren in Jokkmokk alljährlich der große Wintermarkt der Lappen statt. Am Rande des dreitägigen Marktgeschehens zeigt der Film interessante Details aus dem Leben der schwedischen Lappen, ihre kunsthandwerklichen Fähigkeiten, Musik und Tanz
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.15 Nonstop Nonsens — Didi und das Millionending. — In der neuen Folge wird Dieter Hallervorden durch eine Verkettung mißlicher Umstände in einen Bankeinbruch verwickelt, gerät immer mehr in diese Geschichte, wird vom Gejagten zum Jäger, bis er schließlich der ungläubigen Polizei das geraubte Geld zurückgeben kann.
- 21.05 März 1938 in Augenzeugenberichten
- 22.05 Sport
- 22.15 Casanova 70 — Spielfilm (Italien, 1965). Mit Marcello Mastroianni, Marisa Mell u. a. — Regie: Mario Monicelli. — Die Abenteuer eines Frauenhelden von heute: Ein italienischer NATO-Offizier, der allzuviel Entgegenkommen bei den Damen findet, braucht Schwierigkeiten und Gefahr, um lieben zu können. — Bis zu einem gewissen Grad um parodistischen Witz bemüht, den er freilich bald verbräutet, wird der Film mit fortschreitender Handlung immer mehr zur peinlich-humorlosen Sexposse. (Wh., für Erwachsene)
- 0.05 Nachrichten

## FS 2

- 17.00 Orientierung — Martin Buber. — Ein Lebensbild zum 100. Geburtstag des Wegbereiters der jüdisch-christlichen Verständigung. Von Dr. Hans S. Lampe. — Präsentation: Herbert Weissenberger
- 18.00 Eiskunstlauf-WM — Kür der Herren. (Aufzeichnung aus Ottawa)
- 19.30 Aneas (1). — Achteilige Serie nach dem gleichnamigen Epos von Vergil, die in Fortführung der Irrfahrten des Odysseus die Geschichte des Helden Aneas erzählt, der, aus dem brennenden Troja vertrieben, eine neue Heimat sucht. (Wh., ab 14)
- 20.15 Wissen aktuell
- 21.05 Die Bankiers — Große und kleine Fische. Überprüfungen der Bank ergeben, daß es sich bei dem Dieb um Miles Easton handelt, der das Geld wegen Spielschulden veruntreut hat. Es kommt zur Verhandlung gegen den jungen Angestellten, der noch nicht ahnt, in welche brutale Welt er geraten ist. — Neue Serie mit Kirk Douglas über die Machtkämpfe in einer amerikanischen Großbank. (Ab 16)
- 21.50 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.25 Gilbert Becaud — Monsieur 100.000 Volt. Mit Gilbert Becaud, Esther & Abi Ofarim, Jean-Claude Pascal, Senta Berger u. a. (Wh.)

# Samstag

11. März 1978

## FS 1

- 9.55 Weltcup-Abfahrtslauf der Damen (aus Bad Kleinkirchheim)
- 15.35 Geliebter Lügner — Spielfilm (BRD, 1949). Mit Elfie Mayerhofer, Hans Söhlker u. a. — Regie: Hans Schweikart. — Ein erfolgreicher Ingenieur gibt sich als verbummelter Künstler aus: Die daraus entstehenden Verwicklungen sorgen für eine gefällige Komödie. (Ab 12, SW)
- 17.00 Zeichnen — Malen — Formen
- 17.30 Heidi — Ein Brief von Clara. — Kitschige Serie. (Kinder)
- 17.55 Betthupferl — Kunibert
- 18.00 pan-optikum
- 18.25 Buchbinders Vielharmonie. — Diese Folge ist dem Komponisten Frederic Chopin gewidmet
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.15 Heinz Conrads und seine Freunde im Palais Auersperg. Mit Guggi Löwinger, Susanne Kirnbauer, Hans Kann, Gerhard Wendland, Waldemar Kmentt u. a.
- 21.40 Sport
- 21.55 Fragen des Christen — Pater Dr. Berthold Mayr antwortet
- 22.00 Die Organisation — Spielfilm (USA, 1971). Mit Sidney Poitier, Barbara McNair u. a. — Regie: Don Medford. — Der schwarze Polizeileutnant Virgil Tibbs hilft einer im Kampf gegen Rauschgifthändler in Bedrängnis geratenen Idealistengruppe. — In der Problembehandlung oberflächlicher, unnötig brutaler Reifer, der nur streckenweise spannend ist. (Eher für Erwachsene)
- 23.45 Nachrichten

## FS 2

- 15.00 Eiskunstlauf-WM — Kür der Damen. (Aufzeichnung aus Ottawa)
- 17.00 Club — regional
- 18.10 Happy Tennis — mit Lance Lumsden (2). — Wiederholung des etwas snobistischen Tennis-Lehrgangs
- 18.25 Ohne Maulkorb
- 19.30 Thrillseekers (9). — (In englischer Originalfassung mit Untertiteln)
- 19.55 Die Galerie
- 20.15 Deutscher Kleinkunst-Preis 1977. Aufzeichnung aus dem „unterhaus“ in Mainz mit den Preisträgern 1977
- 21.35 Schellacks & Schellacks & Schellacks... Heinz Sandauer, prominenter Vertreter aus der Zeit der



alten Schellacks, ist zu Gast bei Günter Schifter

22.20 Hallen-Leichtathletik-EM (Aufzeichnung aus Mailand)

5. 2.: Christian - Anna-Maria Plangger u. Helmut Köhle, Pfunds;
6. 2.: Martin - Margarethe Vonstadl und Gernot Gerstendorf, Zams; Tobias - Martha Hueber u. Hubert Plangger, Pfunds. Greit; Patrik - Lydia Eiterer und Franz Wolf, Pettneu; Benno - Helga Gangelberger u. Bruno Plangger, Tösens;
8. 2.: Ingo - Christel Hilbig u. Herbert Schwazer, Flirsch; Mathias - Paula Kofler u. Heinrich Huter, Kauns; Karl - Christina Zangerl u. Kurt Ebner, St. Anton;
10. 2.: Hubert - Elisabeth Schmid u. Robert Jäger, Fließ; Margit - Frieda Stecher u. Peter Mangweth, Nauders;
12. 2.: Waltraud - Rosa Auer u. Helmut Lentsch, Kaurerberg;
13. 2.: Ingeborg - Hildegard Kofler und Hermann Sailer, Ried;
14. 2.: Nikolaus - Hildegard Wille u. Otto Jehle, St. Jakob; Bernd - Gabriele Praxmarer u. Karl Folie, Feichten;
15. 2.: Nicole - Ruth Ascher u. Ubald Lutz, Landeck; Georg - Margit Lampacher u. Walter Hamerle;
17. 2.: Martin - Maria Beer u. Peter Unterhuber, Landeck; Matthias - Maria Beer u. Peter Unterhuber, Landeck; Daniela - Roswitha Strasser u. Bruno Siess, Grins; Gerhard - Rosmarie Rangger u. Hermann Stöckl, Landeck;
18. 2.: Hermann - Olga Zangerl u. Josef Narr, See; Arno - Juliana Tschiederer u. Gottfried Siegele, See; Peter - Renate Wohlfarter u. Helmut Zangerle, Galtür; Günther - Edeltraud Ulsess u. Werner Schlatter, Landeck;
19. 2.: Nikolaus - Gerda Haueis u. Johann Wille, Zams;
20. 2.: Mario - Olga Zangerl u. Emil Zangerl, Ischgl; Peter - Notburga Oberlasser und Alois Pöll, Galtür; Andreas - Dorothea Regensburger u. Arthur Strolz, St. Jakob;
21. 2.: Ingomar - Aloisia Neurauder und Elmar Föger, Schönwies-Starkenbach; Yasmin - Mira Palikuda und Ömer Kiziler, Landeck;
24. 2.: Patricia - Maria Spiss u. Alois Ladner, Kappl.

## Leserbrief

### zu „Umwelt in Gefahr“

Die bisherige Beitragsserie im Gemeindeblatt zum Thema „Umwelt in Gefahr“ bescheinigt den Verfassern (WKW) Engagement und ausgeprägtes Problembewußtsein in einer immer existentialer werdenden Frage. Wenn es nun schon das ausgesprochene und sehr berechnete Hauptanliegen der Verfasser ist, dieses Problembewußtsein auch dem Leser zu vermitteln, so scheint eine schriftliche Reaktion aus dem Kreis der Angesprochenen und Betroffenen schon des-

halb notwendig, weil ansonsten nur allzu leicht der Eindruck entstehen könnte, als wäre das sehr umfassende Thema Umwelt die Angelegenheit von einigen wenigen fachlich damit befassten Profis, Beamten oder Idealisten.

Den Verfassern muß weiters darin Recht gegeben werden, daß nur umfassende und kontinuierliche sachliche Information in der Lage ist, jenen Erkenntnisprozeß in einer demokratischen Gesellschaft in Gang zu bringen der für zielgerichtete positive Veränderungen die Basis darstellt. Und hier nun doch ein erster Punkt der Kritik: die Verfasser schreiben u. a.: „... Die Regierenden haben nicht die Macht oder den Mut das Notwendige zu beschließen und durchzusetzen. Sie fürchten den großen Widerstand des Volkes...“ Sicher liegt hier in einer Demokratie keine Machtfrage im Sinne des „Macht-habens“ sondern vielmehr des „an der Macht bleibens“ vor; positives umweltbewußtes und -schützerisches Handeln bleibt damit aus der Sicht der „Regierenden“ eher eine Mutfrage, besonders dann wenn die Wurzeln der Umweltzerstörung längst erkannt sind und dann trotzdem keine Maßnahmen gesetzt werden, die diesem Prozeß kurz-, mittel- oder langfristige Einhalt gebieten — „nur“ um keine Abstimmungsniederlagen zu erleiden.

Daß sich jedoch in den letzten Jahren in breiten Bevölkerungsschichten die Bereitschaft ja sogar die Forderung gezeigt hat zugunsten langfristiger Erfolge — gerade wenn es um Umwelt geht — auf kurzfristige Annehmlichkeiten zu verzichten beweist die Kernenergie Diskussion und der in manchen Alpenregionen geführte Kampf gegen die totale Bergwelterschließung.

Besonders diese beiden derzeit sehr aktuellen Problembereiche machen deutlich, wie unmittelbar sowohl aktive als auch passive Umweltgestaltung in wirtschafts- und gesellschaftspolitische Konsequenzen münden. Der Gedankengang vom überdimensionalen Müllhaufen bis hin zum wirtschaftspolitisch erforderlichen Überkonsum ist schon oft genug durchgespielt worden. Trotzdem kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß unser Pseudowohlstand von seiner nicht mehr erkennbaren Zielsetzung her permanent hinterfragt werden muß um einem umweltzerstörerischen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen aber auch technokratischen Zwangsmechanismus noch rechtzeitig zu entkommen.

Wenn nun von „WKW“ die Beitragsserie fortgesetzt wird, dann scheint doch eines doch erforderlich, nämlich die etwas präzisere Abgrenzung des Begriffes „Umwelt“.

In den letzten Jahren ist das Umweltbewußtsein der Bürger doch etwas gewachsen, wenn auch der Umweltschutz nicht immer den ersten Platz in der entwicklungspolitischen Prioritätenliste eingenommen hat. Ist aber erst ein Problem in aller Munde,

so stellt sich bald heraus, daß jeder darunter etwas anderes versteht (siehe zahlreiche Bürgerinitiativen). Darum erscheint es für die noch zu erwartenden Berichte unumgänglich, für ein derart unter den Nägeln brennendes Problem den Fragen- und Aufgabenbereich einzugrenzen. Unter dem Begriff des Umweltschutzes lassen sich ohne weiteres sämtliche Probleme der menschlichen Existenz vereinen. Einem solchen Verständnis liegt aber ein völlig unbestimmter Begriff der „Umwelt“ zugrunde. In ihm ist alles enthalten, was den Menschen in seinem Verhältnis zu den technischen und sozialen Bedingungen seiner Existenz betrifft. Im weitesten Sinn des Wortes mag diese Definition zutreffen. Doch muß man sich dabei im klaren sein, daß derart ausgeweitete Begriffe erfahrungsgemäß zu Leerformeln werden, die sich einige Zeit für begeisternde Diskussionen eignen, aber bald zerredet werden und nur wenige konkrete Ergebnisse hinterlassen.

Leider hat sich gezeigt, daß nicht zuletzt aus diesem Grunde die Umweltschutzbewegung etwas zu ermüden droht, bevor sie zu wirksamen Aktionen und durchgreifenden gesetzgeberischen Maßnahmen geführt hat.

Aus diesen Gründen wird sich der Begriff der Umwelt eher auf die natürlichen Ressourcen der Menschen, Tiere u. Pflanzen, also auf die Voraussetzungen für die physische Existenz des Lebens beschränken und sich dadurch vom Umweltbegriff der Soziologie abgrenzen müssen.

Würde man außer der Verbesserung der physischen Umweltverhältnisse auch die Verbesserung der sozialen und kulturellen Umwelt zum Umweltschutz rechnen, so geriet der Umweltschutzgedanke sehr schnell aus dem Bereich der objektiv nachweisbaren Sachverhalte in die ideologische Auseinandersetzung hinein. Eine Abgrenzung des Umweltbegriffes auch in dieser Beitragsserie sollte also nicht deshalb erfolgen um umfassendere Umweltbegriffe als überflüssig oder gar falsch abzutun, sondern um zu verhindern, daß die Gefährdung unserer elementaren Lebensgrundlage wieder dem Bewußtsein der Öffentlichkeit und der Verantwortlichen („Regierenden“) entschwindet und dadurch die notwendigen Prioritätsentscheidungen weiter unterbleiben oder nicht konsequent und rasch genug durchgeführt werden.

Dies gilt umso mehr je konkreter sich die Umweltdiskussion dieser Gemeindeblattserie mit unserem eigenen regionalen Raum beschäftigt. Dipl.-Inge. Falch/Falch

**Glücklich verheiratet ist ein Mann, der immer er selbst bleibt, ob seine Frau bei ihm ist oder nicht**

**Das Wissen der Menschheit nimmt unglaublich zu. Man schätzt, daß es sich jetzt alle fünfzehn Jahre verdoppelt**

# SPORTNACHRICHTEN

## Schi- und Rodelmeisterschaft der Tiroler Gewerkschaftsjugend

**Titel für Beer Alois, Landeck; Kerschdorfer Helga, Innsbruck; Furter Wilhelm und Fuchs Hilde, Kundl**

Vor kurzem fand in Landeck die Schi- und Rodelmeisterschaft der Tiroler Gewerkschaftsjugend statt. Für die Organisation waren die Funktionäre des ÖGJ-Jugendclubs Landeck unter Obmann Egon Pinzger und das Landespräsidium verantwortlich. Die Zeitnehmung und Streckenführung wurde vom Schiklub Landeck durchgeführt. Das Schirennen wurde in Form eines Riesentorlaufes am Thial bei idealen Schnee- und Pistenverhältnissen ausgetragen. Von den 80 gemeldeten Läuferinnen und Läufern sind 71 zum Start erschienen. Davon konnten sich 63 klassieren. Den Titel des Tiroler Schimeisters holte sich Beer Alois aus Landeck. Bei den Mädchen siegte die Innsbruckerin Kerschdorfer Helga. Bei den Rodelmeisterschaften gingen die Titel nach Kundl. Es siegte bei den Mädchen Fuchs Hilde und bei den

Burschen Furter Wilhelm. Bei der abschließenden Preisverteilung im Hotel Sonne überreichte der Landesobmann Peer Franz den Siegern die Preise und Urkunden. Er bedankte sich auch bei allen Verantwortlichen und Helfern für die Unterstützung bei diesen Meisterschaften. Ergebnisse: Schifahren: Weibl.: Klasse A: Kerschdorfer Helga, Innsbruck; Gasteiger Gerda, Landeck; Pichler Cornelia, Landeck. Klasse B: Eder Angelika, Faistenau; Wirnsberger Rifa, Kundl; Gleinzer Ingrid, Schwaz. Männl.: Klasse A: Unterrainer Norbert, Hochfilzen; Helmut Peterer, Hochfilzen; Fill Erwin, Reutte. Klasse B: Beer Alois, Landeck; Köck Peter, Hochfilzen; Pinzger Gerald, Landeck. Klasse C: Karle Albert, Hochfilzen; Eder Heinz, Hochfilzen; Zangerl Anton, Zams. Rodeln: Weibl: Fuchs Hilde, Kundl; Ampferer Hildegard, Brandenberg; Ampferer Annemarie, Brandenberg. Männl.: Furter Wilhelm, Kundl; Taul Karl, Kufstein; Steiner Josef, Telfs.

stoph; 5. El Mangalifa Farid. Schüler I w.: 1. Dilitz Martina; 2. Wiestner Karin; 3. Tschiggfrey Sabine; 4. Schimana Heidrun; 5. Walzthöni Andrea. Schüler II m.: 1. u. Tagesbester Salzgeber Robert; 2. Kleinhans Kurt; 3. Schmied Reinhold; 4. Klinec Kurt; 5. Viertler Werner. Schüler II w.: 1. Jung Edith; 2. Ussner Anita; 3. Patscheider Manuela; 4. Noggler Marlene. Jugend I w.: 1. Klinec Evi.

## Bezirksschilehrerrennen in Nauders

Die Schischule Nauders war Veranstalter der 1. Bezirksschilehrermeisterschaft für den Bezirk Landeck. Es gelang ihr, diese Veranstaltung in mustergültiger Organisation und bei besten äußeren Bedingungen abzuwickeln. Fast alle Schischulen des Bezirkes waren der Einladung nach Nauders gefolgt. Bei der Preisverteilung im Gemeindefaal Nauders waren als Ehren Gäste Bürgermeister Franz Waldegger und der Ehrenpräsident des Tiroler Schilehrerverbandes Rudi Matt, St. Anton, anwesend. Die Musikkapelle Nauders umrahmte die Preisverteilung musikalisch. Die Durchführung der 2. Bezirksschimeisterschaft 1979 hat die Schischule Serfaus übernommen. Ergebnisse: Damen AK: 1. Raffl Margit, Arlberg; 2. Rader Rosina, Nauders. Damen Allg. Kl.: 1. Klinec Sissi, Nauders; 2. Stemberger Gundi, Arlberg; 3. Paschinger Silvia, Landeck. Staatl. gepr. AK III: 1. Staffler Sepp, Arlberg; 2. Falch Robert, Arlberg; 3. Padöller Edel, Nauders. Staatl. gepr. AK II: 1. Salner Franz, Ischgl; 2. Juen Herbert, Landeck; 3. Praxmarer Isidor, Serfaus. Staatl. gepr. AK I: 1. Berthold Herbert, Nauders; 2. Ortler Hubert, Pfunds; 3. Tumler Edmund, Kaunertal. Staatl. gepr. Allg. Kl.: 1. Vogt Hermann, Ischgl; 2. Matt Alois, Arlberg; 3. Aloys Heinrich, Ischgl. Gepr. Landeslehrer: 1. Ganahl Nikolaus, Ischgl; 2. Matt Georg, Arlberg; 3. Zangerle Karlheinz, Ischgl. Hilfsschilehrer: 1. und Tagesbester Krautschneider Hans, Landeck; 2. Lenhart Sepp, Landeck; 3. Dilitz Paul, Pfunds. Mannschaftswertung: 1. Schischule Ischgl; 2. Schischule Landeck; 3. Schischule Pfunds; 4. Schischule Arlberg; 5. Schischule Galtür; 6. Schischule Nauders; 7. Schischule Serfaus; 8. Schischule Kaunertal; 9. Schischule See; 10. Schischule Flirsch.



Die Sieger in den einzelnen Klassen aus allen Bezirken Tirols

Foto H. Jenewein

## Nauders: Schulschiwoche und Schülerschitag

Schiklub Nauders und Volksschule Nauders veranstalteten in der vergangenen Woche (20. bis 25. 2.) wie jedes Jahr für die Schüler der Volksschule Nauders die Schulschiwoche. Von den 92 Schülern der Volksschule nahmen 76 Kinder an den Kursen teil. Die Kursgruppen wurden von freiwilligen Funktionären des Schiklubs und von Schilehrern der Schischule Nauders geleitet. Erstmals seit Durchführung der Kurse (16 Jahre) verlief die Schulschiwoche ohne jeden Unfall.

Am Sonntag wurde mit dem Schülerschitag die Schiwoche abgeschlossen. Bei dieser Veranstaltung waren auch die Hauptschüler und Mittelschüler aus Nauders teilnahmeberechtigt. Trotz des Tauwetters im Tal herrschten auf dem

Bergkastelboden ausgezeichnete Pistenverhältnisse. Hier hatte der Obmann des SC Nauders einen flüssigen Riesentorlauf ausgeflagt. Das Rennen konnte in bester Organisation und unfallfrei abgewickelt werden. Ergebnisse: Kinder I m.: 1. Mäthoy Edwin; 2. Seifert Edmund; 3. Pedrolini Karl; 4. Probst Peter; 5. Federspiel Karl. Kinder I w.: 1. Schnalzer Jutta; 2. Kirschner Birgit; 3. Seifert Marion; 4. Lutz Silvia. Kinder II m.: 1. Moriz Herbert; 2. Wolf Manfred; 3. Moritz Alois; 4. Waldegger Paul; 5. Salzgeber Jürgen. Kinder II w.: 1. Agerer Ruth; 2. Thöni Angelika; 3. Klinec Veronika; 4. Seifert Angelika; 5. El Mangalifa Karina. Schüler I m.: 1. Kleinhans Robert; 2. Lutz Markus; 3. Jennewein Wolfgang; 4. Hackl Chri-

## Skiklub Landeck 1908 Klubmeisterschaft 1978

Am Sonntag, 12. 3. 1978, findet am Krahenberg die diesjährige Klubmeisterschaft statt. Bewertung wie im vergangenen Jahr: 1. Durchgang Bewertung für die einzelnen Klassen, 1. u. 2. Durchgang Bewertung für die Klubmeisterin und für den Klubmeister, wobei Damen und Herren jeweils nur mehr eine Klasse sind. Teilnahme am 2. Durchgang kann jeder nach dem 1. Durchgang entscheiden. Teilnahmeberechtigt sind Ski-Klub-Mitglieder (Stichtag 1. 12. 1977) ab Jahrgang 1963 und früher. Start: 10 Uhr. Start zum 2. Durchgang anschl. Nennungsschluss am Samstag, 11. März 78, um 12 Uhr. Nennungen bei den Firmen Walser u. Creuter. Siegerehrung am 12. März 1978, 20 Uhr, Hotel Sonne, Landeck.

*Zum Aufsatz „Der gebörnte Siegfried“ schrieb ein Mädchen „Siegfried hatte eine wunderbare Stelle am Leib, die nur Kriemhilde bekannt war.“*



**SV Zams**

**Sonntag, 5. 3. 78 Er- und Sie-Rennen am Krahberg. Start: 13 Uhr bei der Skihütte. Nenngeld S 20,—. Alte Kleidung erwünscht!**

**ÖGB-Landesschmeisterschaft**

Am 25. 2. 78 wurde in Oberperfuss-Ranggerköpfl die erste ÖGB-Landesschmeisterschaft unter dem Ehrenschatz von Arbeiter-Kammerpräsident Gruber durchgeführt. 79 Läuferinnen und Läufer waren am Start. Aus dem Bezirk Landeck beteiligten sich eine Dame und 10 Männer. Diese 11 Teilnehmer konnten sich aber sehr gut in dem ausgezeichneten Feld behaupten. 2. Paschinger Jutta; 2. Falch Gottfried; 1. Tiefenbacher Anton; 2. Lampacher Heinrich; 2. Traxl Bruno; 3. Hammerle Walter; 2. Kraxner Walter; 5. Marth Alois; 1. Agerer Manfred.

**Bezirks-Schi-Meisterschaft der Jungen ÖVP**

Am Sonntag, 12. 3., findet in See die Bezirks-Schi-Meisterschaft unter dem Ehrenschatz von Landesobmann Dr. Bruno Wallnöfer, LA Engelbert Geiger und Bürgermeister Vinzenz Gstrein statt. Teilnahmeberechtigt sind: Damen-Jugendkl. (14—18); Allg. Damenkl.; Jugend I (14—16) und Jgd. II (16—18); Allg. Herrenklasse und Altersklasse. Nennungen bitte an (schriftl. od. tel.) Emil Lenz, 6553 See (Tankstelle), Tel. 05441-237. Nennungsschluss: Freitag, 10. 3.; Nenngeld S 40,—. Auf Eure Teilnahme freut sich die Junge ÖVP.

**6. Musikrennen der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen****Hans Hauser-Gedächtnislauf**

Am Samstag, 25. 2. 78, veranstaltete die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen in Tobadill ihr diesjähriges Musikschirennen. Bei guter Witterung und zahlreicher Beteiligung wurde mit Hilfe des Schiklubs Tobadill unter der Führung von Josef Pfenninger ein Riesentorlauf in zwei Durchgängen ausgetragen. Die Bestzeit des Tages erreichte Martin Schöpf. Ergebnisse: Schüler: 1. Werner Sprenger; 2. Wolfgang Pascher; 3. Reinhard Hofer. Jugend: 1. Jürgen Hammerle; 2. Norbert Lettenbichler; 3. Seiringer Adi jun. Allg. Klasse: 1. Hubert Marth; 2. Rudolf Pascher; 3. Franz Seeberger. Damenklasse I: 1. Monika Seeberger; 2. Astrid Pascher; 3. Anni Pascher. Damen II: 1. Hermi Hammerle; 2. Lydia Hofer; 3. Gerlud Seiringer. AK I: 1. Martin Schöpf; 2. Alfred Pöll; 3. Peter Heiß. AK II: 1. Albrecht Zangerle; 2. Luis Sprenger; 3. Peter Hofer. Bei der anschließenden Preisverteilung bedankte sich der geschäftsführende Obmann Martin Fleisch bei den Organisatoren, den zahlreichen Helfern und nicht zuletzt bei den Gönnern der Musikkapelle für die schönen Preise.

Die Belegschaft der Frägerei **SCHRANZ** in Fendels dankt dem Chef und der Chefin für den schönen Schiausflug.

Gymnasiast (7. Kl.) gibt Englisch-Nachhilfe für Gymn.-Unterstufe und Hauptschule. Tel. 05442-2632

**Neuerlicher Erfolg des KK ESV Landeck gegen SW Innsbruck**

Wohlfarter Bruno konnte in diesem Kampf nicht ganz an seine guten Leistungen anschließen. Er schob 395 Holz. Damit war der KK ESV Landeck nach den ersten Keglern 29 Holz zurück. Schlatter Paul war auch nicht ganz in Form (386 Holz), somit Rückstand von 48 Holz. Zu diesem Zeitpunkt sah das Spielschon so gut wie verloren aus, doch dann kam der große Umschwung. Der dritte Kegler, Markart Pepi, kegelte 435 Holz und dadurch verkleinerte sich der Vorsprung der Innsbrucker auf 26 Holz. Nach Prantner Günter (418) war Landeck nur noch mit 8 Holz im Rückstand. Als Wyhs Günter als fünfter ausgezeichnete 437 Holz schob, hatte der KK ESV Landeck den Rückstand aufgeholt und ging sogar mit 50

Holz in Führung. Mit der Tagesbestleistung von 451 Holz schob Stradulla Günther um 70 Holz mehr als sein Gegner, damit war der Vorsprung für den KK ESV Landeck auf 120 Holz angestiegen. Mit 420 Schnitt gewann Landeck den Kampf mit 18 Punkten. Der KSC Schwarz-Weiß Innsbruck kam auf 400 Schnitt und 4 Punkte.

Am Donnerstag, 2. 3. 78, hat der KK ESV Landeck den nächsten Auswärtskampf gegen Tiwag Fulpmes in Innsbruck.

Die Reserve gewann am Samstag den Kampf mit der Aufstellung Hille (421), Birnbaumer (340), Pöglner (406), Luchetta (363), Mall (421) und Weiskopf (428) und einem Schnitt von 396 mit 14 zu 8 Punkten.



Auch aus der Tiroler Geschichte des Amateurboxens existieren noch historische Aufnahmen, wie die Aufnahme der Tiroler Auswahlstaffel im Boxen aus der Zeit nach dem 2. Weltkrieg zeigt (1949) als der Tiroler Boxsport in der Blütezeit stand und besonders in der Innsbrucker Fallmerayerturnhalle gegen die Franzosen begeisternde Ringschlachten geliefert wurden, stets vor total überfülltem Hause. Die Aufnahme zeigt von links nach rechts: Altmeister und Trainer Adolf Koxeder sowie die Boxer Ender, Klaus Grunser, den intern. Bodenseemeister Willi Peschitz (heute staatl. Boxtrainer in St. Anton a. A.), Pepi Grunser (österr. Meister und Olympiateilnehmer von Rom), Benny Pilser (heute Obmann des ESV-Boxclub-Innsbruck), Hansi Kollarits (österr. Meister u. Tirols beste Nahkampfmachine), Gustav Eder (heute Tiroler Landessportwart für Boxen), Hans Freiseisen (Tirols härtester Schläger damals), Egon Rusch (7-facher Staatsmeister, Olympiateilnehmer von Rom u. Besieger des Olympiazweiten von Tokio), Reiffensteiner und Franz Pfitscher (4-facher Staatsmeister und heute staatl. Boxtrainer in Innsbruck). Auf dem Bild fehlen die damaligen Spitzenboxer Luis Senn (österr. Meister) u. der Boxkünstler Leo Schranz.

**Vorankündigung:**

Am 11. und 12. März 1978 Vorstellung des neuen Simca-Chrysler „Horizon“

**HUGO GAUDENZI**, Inngarage, Telefon 05442 - 2489

## Meisterschaft der Musikkapelle Zams

Das am 12. 2. 78 bei besten Pistenverhältnissen am Hüttenlift durchgeführte Musikantenkirennen der Musikkapelle Zams brachte folgende Ergebnisse: Damen: 1. Bambardelli Brigitte; 2. Platter Sofia; 3. Oberkofler Irmgard. Herren AK III: 1. Wagner Hans; 2. Huber Hermann; 3. Reheis Hubert. Herren AK II: 1. Plankensteiner Walter; 2. Aigner Walter; 3. Rangger Josef. Herren AK I: 1. Platter Oskar; 2. Oberkofler Hugo. Allg. Herren: 1. Platter Günther (Tagessieger u. Gewinner des Wanderpokales); 2. Zanon Werner; 3. Thurner Karl. Dem Sportverein Zams sei auch auf diesem Wege für die Durchführung des Rennens herzlichst gedankt. Die Musikkapelle Zams

sef, Pians; 3. Rudigier Oskar, Kappl. Allgem. Klasse: 1. Kraxner Peter, Prutz; 2. Stark Eugen, Kappl; 3. Seeberger Rainer, Strengen. Schi-lehrer: 1. Pregenzer Raimund, Fiss; 2. Huber Ignaz, Kappl; 3. Juen Rudi, Strengen.

## Stadtrodelmeisterschaften

Am Samstag, 11. März 1978, findet die dies-jährige Stadtrodelmeisterschaft für Landeck und Zams am Thial statt. Die Meisterschaften werden in gesonderten Klassen für Sportrodel u. Volksrodel ausgetragen. Auch wird eine eigene Klasse für Auswärtige noch zusätzlich gemacht. Wir bitten daher die Bevölkerung von Landeck und Zams recht zahlreich teilzunehmen, damit der echte Stadtmeister im Rodeln ermittelt werden kann.

Klasseneinteilung: Sportrodel: Damenklasse; Herren Sen: Jahrgang 1942 u. älter, Allg.: 1943 bis 1958, Junioren: 1959—1963, Jugend: 1964—1967. Volksrodel: Damenklasse; Herren Sen.; Herren Allg. Gästeklasse: Volksrodel Damen; Volksrodel Herren. Die Volksrodel dürfen nur Eisenschienen und starre Kuven haben u. dürfen nicht höher als 18 cm und nicht schwerer als 8 kg sein. Start: 14 Uhr. Rennbüro: Bergrestaurant Thial. Startnummernausgabe: Ab 12 Uhr im Bierrestaurant. Nenngeld: Erwachsene S 40,—, Jugend S 20,—. Das Nenngeld ist bei Nennung sofort zu bezahlen. Nennungen können abgegeben werden bei: Sporthaus Walser, Landeck, Shell-Tankstelle Carpentari Engelbert, Innstraße, Falkner Frieda, Textil AG., Landeck u. Heinrich Koch, Fischerstraße 118, Tel. 05442-2873. Nennungsschluss: Freitag, 10. März 1978, 18 Uhr.

## Turnverein Jahn Landeck

Achtung! Für alle Mitglieder, jung und alt: Am Sonntag, 5. März 1978, findet am Thial, um 13.30 Uhr der Start für die Vereinsmeisterschaft statt. (Ein leichter Riesentorlauf). Meldungen in allen Altersklassen bitte in den jeweiligen Turnstunden oder bei Tbr. Gerhard Simperl, Fa. Corda Geiger. Nenngeld: Kinder u. Jugendliche S 10,—; Erwachsene S 20,—. Für unsere Turnkinder findet auch das traditionelle „Orangenklauben“ statt.

Noch ein weiteres wichtiges Ereignis: Am Freitag, 3. März, 20 Uhr, findet im Hotel Schrofenstein die Jahreshauptversammlung statt. Anschl. Filmvortrag „Ein Turnjahr“. Der Turnverein sind wir alle gemeinsam, deshalb komm auch Du zur Jahreshauptversammlung!

Der Turnrat

## Einladung zum Luftgewehr-Schießen

Die Bez.-Gruppe des TLJSch.-Vereines lädt alle Mitglieder und Jäger zum Winterschießen herzlichst ein. Ort: Volksschule Landeck. Schießstand der Schützengilde Landeck. Zeit: 10. März 1978, ab 19.30 Uhr. Bewerb: Gamsserie zu 20 Schuß (5 Probeschuß); Stellung stehend freihändig. Begünstigungen: Allschützen erhalten Ringzuschlag. Über 60jährige 20 %, über 70jährige 40 %, Damen erhalten 20 %. Als Unkostenbeitrag werden S 20,— eingehoben. Für die Besten sind kleine Preise vorgesehen. Für das freundliche Entgegenkommen der Schützengilde Landeck ein Waidmannsdank.

# Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

## Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 5. 3.: 4. Fastensonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Prof. Albert Schiemer; 9 Uhr Amt f. Maria u. Karl Probst; 11 Uhr Kindermesse f. Karl Schroit; 19.30 Uhr Abendmesse f. Margarete u. Alois Stark.  
Montag, 6. 3.: In d. 4. Fastenwo.: 7 Uhr Messe f. Engelbert Stenico; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.  
Dienstag, 7. 3.: In d. 4. Fastenwoche: 7 Uhr Messe f. Franz Nagelschmidt; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.  
Mittwoch, 8. 3.: In d. 4. Fastenwoche: 19.30 Uhr Abendmesse f. Aloisia Waldner u. Alois Thaler.  
Donnerstag, 9. 3.: In d. 4. Fastenwoche: 7 Uhr Messe f. Anna Zangerl geb. Rauth; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.  
Freitag, 10. 3.: In d. 4. Fastenwoche: 19.30 Uhr Fastengottesdienst f. Maria Huber.  
Samstag, 11. 3.: In d. Fastenwoche: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Josef Scheiber.  
Sonntag, 12. 3.: 5. Fastensonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Maria u. Rudolf Bombardelli; 9 Uhr Amt f. Maria Stecher geb. Hüttner; 11 Uhr Kindermesse f. Theresia Thöni geb. Rossner; 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef De Pretis.

## Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 5. 3.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Partoll; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Oberdorfer; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Emil Jungblut.  
Montag, 6. 3.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Franziska u. Karl Hock; Jahresmesse f. Willi Tribunner.  
Dienstag, 7. 3.: 7.15 Uhr Messe f. verst. Mutter Waldner; f. d. Pfarrfam (5. 3.).  
Mittwoch, 8. 3.: 7.15 Uhr Messe f. Anna Wohlfarter; f. Rosa Zucol; 19.30 Uhr Messe f. Engelbert Albertini u. Eltern Stecher.  
Donnerstag, 9. 3.: 7.15 Uhr Messe für Fam. Weiskopf u. Wille; f. Anna Waibl.

Freitag, 10. 3.: 7.15 Uhr Messe f. Hans Hauser; f. Fam. Kölle u. Kathrein.  
Samstag, 11. 3.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Ernst u. Frieda Thurner; f. Fam. Hainz u. Wegleiter; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Johann Niss.

## Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 5. 12.: Fastensonntag (Laetare): 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. Vinzent u. Johann Zangerle; 19.30 Uhr Messe f. Alois Schmid.  
Montag, 6. 3.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Walch; 19.30 Uhr Kreuzweg.  
Dienstag, 7. 3.: Hl. Perpetua u. Felisitas: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Anna Valentini.  
Mittwoch, 8. 3.: Hl. Johann v. Gott: 7.15 Uhr Messe f. Gottfried u. Anna Zangerle; 19.30 Uhr Kreuzweg; anschl. Bibelrunde.  
Donnerstag, 9. 3.: 17 Uhr Kindermesse f. Johann Krismer; 19.30 Uhr Kreuzweg.  
Freitag, 10. 3.: 19.30 Uhr Fastenmesse f. Irmgard Schuchter.  
Samstag, 11. 3.: 7.15 Uhr Messe f. Leb. und Verst. Nigg; 17 Uhr Kinderkreuzweg (Beichtgelegenheit); 19.30 Uhr Kreuzweg (Beichtgel.).

## Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 5. 3.: 4. Fastensonntag: 8.30 Uhr Jahresamt f. Andreas u. Kreszenz Grüner; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam; 19.30 Uhr Kreuzweg.  
Montag, 6. 3.: Hl. Fridolin v. Säkingen: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Josef Perkhofner.  
Dienstag, 7. 3.: Hl. Perpetua u. Felizitas: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Franziska Hock.  
Mittwoch, 8. 3.: Hl. Johannes v. Gott: 7.15 Uhr Schülermesse, Jahresmesse f. Tobias Schuler.  
Donnerstag, 9. 3.: Hl. Franziska: 19.30 Uhr Jahresamt f. Rosa u. Aloisia Prieth.  
Freitag, 10. 3.: In d. 4. Fastenwoche: 7.15 Uhr Messe f. Leb. u. Verst. d. Fam. Josef Kurz.  
Samstag, 11. 3.: In d. 4. Fastenwoche: 7.15 Uhr Jahresamt f. Maria Rudig; 19.30 Uhr 1.

Jahresamt f. Josef Brunelli.  
Sonntag, 12. 3.: 5. Fastensonntag: 8.30 Uhr 1. Jahresamt f. Johann Erlsbacher; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.

**Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)** von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

**5. März 1978:**  
**Landeck-Zams-Pians-Schönwies:**  
Dr. Praxmarer, Pians, Tel. 2027

**St. Anton-Pettneu:**  
Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222  
**Kappl-See-Galtür-Ischgl:**  
Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

**Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht**

Samstag 12.00 bis Montag 7.00 Uhr  
**Prutz-Ried:**  
Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202  
**Pfunds-Nauders:**  
Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

**Tierärztlicher Sonntagsdienst:**  
**5. März 1978:**  
Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 416

**Stadapotheke nur in dringenden Fällen**  
**Stördienst TIWAG**  
Telefon 2210 oder 2424

**9. März 1978:**  
**Mutterberatung, 14—16 Uhr**

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,— (einschl. 8 % MwSt.) - Verschleißpreis S 3,— (incl. 8 % MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel. 2512.

**SV Zams**

**Er- und Sie-Rennen. Start: 13 Uhr. Auf der Skihütte. Alte Kleidung erwünscht!**

**So rar die Wahrheit ist, das Angebot bleibt immer größer als die Nachfrage**

**Autobiographie ist Dichtung, geschrieben von einem, der die Wahrheit kennt**

**HSV Landeck - Sektion Reiten**

Die Sektion Reiten des HSV Landeck wurde vom Reitverein Breitenwang-Reutte und Reitstall Zeller zum 1. Pferdeschlittenrennen mit Schjöring am 19. 2. 78 in Reutte eingeladen. Es fanden verschiedene Bewerbe statt, an denen insgesamt 91 Teilnehmer starteten.

Unter anderem auch ein Häflinger Galopprennen um den Planseepokal, an dem zwei Amazonen und drei militärische Reiter des HSV Landeck teilnahmen. Nach dem Ausscheidungsrennen, an denen 12 Reiter am Start wa-

ren, konnte sich der HSV für den Endlauf qualifizieren und erkämpfte sich folgende Platzierungen: 1. Platz und somit den Planseepokal Wachtmeister Rozfocill Richard auf Hermes; den 5. Platz erreichte Zugsführer Höhenwarter Georg auf Garant und den 6. Platz Wehrmann Schlatter Hermann auf Egon. Die zwei Amazonen konnten sich leider nicht platzieren. Trotz schlechten Wetters und großer Zuschauerbeteiligung verlief die hervorragend organisierte Veranstaltung ohne große Zwischenfälle ab.

**Renault 14**

**Unglaublich: Sie fahren besser und zahlen weniger!**

Jetzt ist Zeit für einen neuen Renault 14, das Auto mit dem Sie besser fahren und weniger zahlen! Technik und Komfort der oberen Mittelklasse. Wirtschaftlichkeit eines viel kleineren Wagens.

**Renault 14 - das modernste Auto seiner Klasse.**

Durch einfachen Umbau des Renault 14 können Firmen Anschaffungs- und Betriebskosten abschreiben und den Vorsteuerabzug geltend machen.



**IHR RENAULT-HÄNDLER MACHT IHNEN EIN UNGLAUBLICHES ANGEBOT!**



**Erwin NETZER & Co. Ges.m.b.H.**

6500 Landeck, Innstraße 30a  
Tel: (0 54 42) 23 76

und weitere 200 RENAULT-Partner in Österreich

Junge tüchtige **Aushilfskräfte** werden ab sofort aufgenommen.  
Aral-Tankstelle Erwin Falch, 6511 Zams, Hauptstr. 13, Telefon 3253

**Büffethilfe** ab sofort gesucht (auch Anfängerin).

Cafe Wiedmann, Landeck, Tel. 2382

**Tanzkapelle** sucht ab sofort Klarinettenisten.

Telefon 05447-297

Verkaufe VW **1200**, 42.000 km, Bestzustand, Radio, 8-fach bereift.

Tel. 05442-3231

**Mein Angebot: Eintausch mit 400 Schilling Preisvorsprung.**

**Mit 1 Jahr Totalgarantie.**

**Black & Decker**

DNJ 84 S 4, 4 Gänge, 400 Watt, statt 1.795,- jetzt nur 1.395,- (inkl. MWSt.).

**Black & Decker** DNJ 84 SE - Elektromatic mit stufenloser Drehzahlregelung, 400 Watt, statt 1.995,- jetzt nur 1.595,- (inkl. MWSt.).



**CORDA GEIGER**

EISENWARENGROSSHANDLUNG  
A-6500 LANDECK ☎ 05442-2269, 2897

**SPRENGELARZT**

**Dr. Kurt Mathies**

vom 13. bis 17. März 1978

**auf Urlaub**



**NEUES**  
von Ihrem Möbelnachbarn  
im Oberland!

# Wetscher's Gute-Nacht- Geschichte.

Es war einmal ein Möbelhaus, das davon träumte, alle Menschen froh zu machen. So rief man eines Tages die Mitarbeiter zusammen und beriet.

„Am meisten freut man sich über eine große Auswahl“, sagte der Eine. „Und wenn man gleich erkennt, was alles zusammengehört“, meinte ein Zweiter. „Vor allem müssen die Möbel auch schnell in die Wohnung geliefert werden“, sagte der Dritte. „Und dort auch aufgebaut werden“.

Das war wieder der Erste. „Und zwar auf den Millimeter genau“, ergänzte der Zweite. „Und das alles machen wir umsonst!“ rief da der Dritte und damit waren sie alle einig...

Heute gehört unser kostenloser Liefer- und Einbau-Service längst zur Wirklichkeit. Genauso wie unser breites Schlafzimmer-Sortiment mit einer Fülle von anregenden Ideen.

Hier ein Beispiel, von dem sich's noch träumen läßt.

Besonders attraktiv ist das Schlafzimmer OASE. In Esche natur oder rot, rauch, türkis oder schwarz gebeizt.  
5-türiger Hochschrank (237 cm hoch), Stehkommode hoch, Stehkommode mit Schreibtisch, Nachtkommode. Komplet

**25.390,-**

Griechische Handweb-Bettdecke

**740,-**

Eine alte Idee mit einem neuen, attraktiven Gesicht: 3-teiliger Paravent.

**2.470,-**

Das passende Gegenstück zur Tischleuchte: Hängeleuchte.

**1.080,-**

Dekorativ sind die echten exotischen Falter hinter gerahmtem Glas.

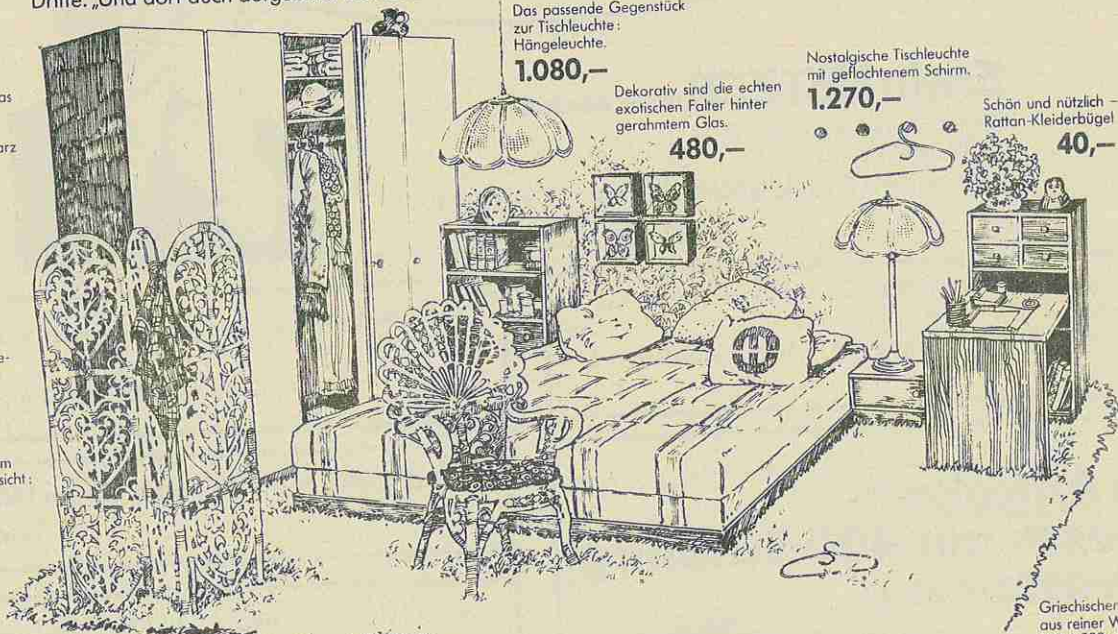
**480,-**

Nostalgische Tischleuchte mit geflochtenem Schirm.

**1.270,-**

Schön und nützlich - Rattan-Kleiderbügel

**40,-**



Griechischer Hirtenteppich aus reiner Wolle, 140 x 200 cm.

**1.080,-**

Der Korbstuhl PRINCESS bringt einen Hauch „sonnigen Südens“ ins Schlafzimmer.

**1.160,-**

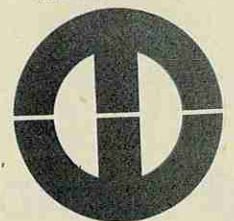
Kuschelig und hübsch anzusehen ist so ein Zierkissen.

**30,-**

Zu OASE paßt das Polsterbett mit Bettzeugraum, 150 x 200 cm

**7.370,-**

**Ihr Möbelnachbar  
im Oberland**



Wetscher Wohnstudio  
Imst, Langgasse



**WETSCHER'S  
ZINS-ZUCKER!**

Unser Wetscher-Kreditsystem ist eine schnelle, diskrete und günstige Art, sich's daheim gemütlich zu machen, auch wenn man gerade nicht genügend Geld flüssig hat.  
Also, greifen Sie zu!  
Es wird Ihnen schmecken!

Alle Preise sind Netto-Preise, frei Haus incl. Montage und MwSt.  
Die Möbelstraße ist Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 18.30 Uhr (durchgehend), Samstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

## Geprüfte Gebrauchtwagen:

- 2 Ford Escort, 48 PS, ab S 34.000,—
- 1 Opel Rekord 1900 L, S 76.000,—
- 1 VW Passat LS mit Heckklappe, 70 PS, neuwertig S 30.000,— unter jetzigem Neupreis
- 1 Toyota Celica 1600 Coupe, S 49.000,—
- 1 Toyota Carina, 4-türig, S 52.000,—

und andere mehr bei:

**TOYOTA-AUTOHAUS**  
Landeck, Tel. 2463

# HARRER

Verkaufe **FIAT 124**, 42.000 km, Bj. 1973.

Tel. 05442-2284 (Montag—Freitag)

**Meerschweinchen abzugeben.**

Krismer, Burschweg 24

**Schreibsicherer, junger, unabhängiger Mann** findet ab sofort abwechslungsreiche, ausbaufähige und gut-dotierte Dauerstellung im Oberland. Zuschriften unter Nr. 1618 an die Verwaltung des Blattes.



**macht  
die Tracht  
zur Mode**

Die allerneuesten Anzüge zur

**„Erstkommunion“  
für Ihren Liebling.**

Spencer-Anzügl „Martin“	8 S	1.370,—
Spencer-Anzügl „Michael“, Loden	8 S	1.585,—
Blazer-Anzüge, dkl. blau	8 S	1.075,—
Samt-Anzüge, dkl. blau, braun, grün	8 S	1.265,—
Kinder-Blazer, blau, dkl. braun, russisch grün	7 S	688,—
Kinder-Samt-Blazer	7 S	825,—
<b>Hosen passend zu den Sakkos</b>		
Herren Pop. Mantel, dkl. blau	ab S	945,—
Trench-Mäntel, beige	52 S	1.510,—
Tweed-Übergangsmantel	ab S	1.800,—
Herren-Anzüge im Spencer-Stil „Tessin“, dkl. grün, braun, mit Samt-Revers	S	2.488,—
Innsbrucker mit Stehkragen, Cord	ab S	1.825,—
Samt-Anzüge, dkl. blau	S	2.337,—
Pepita-Kammg.-Anzüge	ab S	2.085,—
Blazer-Anzüge	S	1.891,—

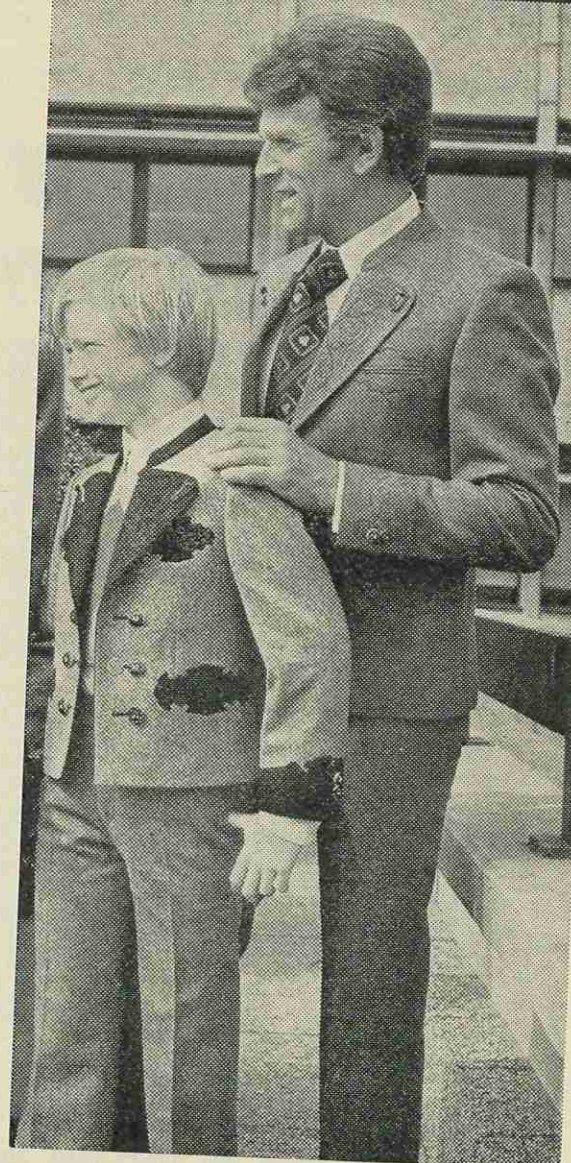
**Elegante Sakkos — dazu fein passende Hosen!**

Wir bitten um Ihren Besuch

Ihr Kleiderhaus

# JOHANN GRAFL

## LODENFREY





**veneteseilbahn**

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

*Beste Schneeverhältnisse  
auf allen Abfahrten*

<b>Tageskarte Einheimische (Tirol)</b>	<b>S 100.-</b>
<b>Tageskarte Kinder</b>	<b>S 70.-</b>
<b>1/2 Tageskarte* Einheimische (Tirol)</b>	<b>S 70.-</b>
<b>1/2 Tageskarte* Kinder</b>	<b>S 45.-</b>

\* ab 12.10 Uhr

**Jugendreisesekretariat Tyrol**, Anichstraße 29—31, 6020 Innsbruck, Tel. 22742-22744

sucht für Sommer 1979 geeignete Häuser für **Jugendgruppen**, **Familienaufenthalte** sowie **Altenerholung**.  
Für den Winter 1978-79 Häuser für die Unterbringung von **Schulsikursgruppen**.  
Basis Vollpension oder Selbstverpflegung.

Eilofferte mit Unterlagen (Prospekte, Hausbeschreibungen, evt. Hausansichtskarten) erbeten! Für das Jahr 1978 liegen noch Anfragen vor, wir bitten um Bekanntgabe der freien Termine!

# Kann mehr und kostet weniger

Der Siwamat 800 kann mehr: Er hat mehr Programme als alle vergleichbaren Waschvollautomaten, Spartaste, Intervall-Automatik, Vollgangtaste und **1000 Schleudertouren**

Und kostet weniger:

**11.990.-**

**Kostenlos**

Beim Kauf eines Siwamat 800 installieren wir diesen betriebsbereit (wenn Anschlüsse vorhanden) und transportieren Ihr Altgerät kostenlos ab.



**Einer für immer SIWAMAT 800  
von Siemens.**



**SCHWENDINGER + FINK**

Landeck, Tel. 05442-2803, 2804 - Filialen Nauders, Pfunds, Jerzens



# Zumtobel Kaffee senkt die Preise.

Vom 1. - 24. 3. 1978

Und erhöht den Kaffeegenuß.  
Höchste Qualität zu Tiefstpreisen! Jetzt zugreifen!

1/4 kg Exquisit Mischung statt ~~54,-~~  
1/4 kg Coffeinfrei statt ~~54,-~~

# 39.90

Zumtobel Kaffee

## DANKSAGUNG

Für die vielen herzlichen Beweise der Anteilnahme am Heimgang unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters, Herrn

## Friedolin Jäger

sprechen wir unseren innigen Dank aus.

Besonders danken wir der Ärzte- und Schwesternschaft des Krankenhauses Zams, sowie Herrn Dr. Czerny für den ärztlichen Beistand.

Ein Vergelts Gott für die vielen Kranz- und Blumenpenden und die zahlreichen Gebete.

Hochw. Herrn Pfarrer Rietzler sei für die feierl. Gestaltung der Beerdigung ebenso gedankt.

Die Trauerfamilien

## Richtigstellung

Auf Grund ständiger Verwechslungen gibt die

**Firma  
Ernst Mark - Fleischhauerei  
Landeck - Perjen, Tel. 2549**

allen Kunden, Geschäftsfreunden, Bauern u. Fleischhändlern bekannt, daß wir mit dem

**FLEISCH - WURST - ABHOLMARKT der  
Fa. Baumgartner - MARK WALTER,  
Landeck-Öd.**

weder verwandt, noch betrieblich verbunden sind.

**UNSER VIEHEINKAUF ERFOLGT NUR DURCH MICH,  
ERNST MARK, PERSÖNLICH!**

Bosch verlost jetzt  
100 Hobelbänke.

30 AKKU-Grasscheren und 100 Heimwerkerbücher  
Alles was Sie dafür tun müssen ist, dieses Inserat durchlesen, und den Coupon ausgefüllt bei dem angeführten Fachhändler abgeben. Kein Kaufzwang.

## CORDA GEIGER

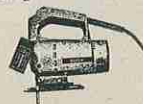
EISENWARENGROSSHANDLUNG  
A-6500 LANDECK ☎ 05442-2269, 2897



Jumbo CSB-620-2E  
620 Watt, 2-Gang-Elektronik-Schlagbohrmaschine.

## BOSCH

Qualität aus gutem Hause!



Motorstichsäge P 10  
310 Watt, für verschiedene Materialien.

## Coupon

Die Verlosung findet im Juni 1978 unter Ausschluss des Rechtsweges statt.  
Abgabeschluss ist der 31. Mai 1978.  
Bitte den Coupon ausgefüllt bei oben angeführtem Fachhändler abgeben.  
Kein Kaufzwang.



Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Motor-Schwingschleifer  
PSS 230  
150 Watt, Hochtouriger Schwingschleifer.

GETRÄNKE  
SUPER-PREIS

**1 Kiste  
Klosterbräu Export**

bayerisches Exportbier, 20x0,5

**\$ 49.90**

Dieser Superpreis gilt von Freitag, 3. 3. bis  
Donnerstag, 9. 3., solange der Vorrat reicht.

**SAILERPOINT  
GETRÄNKE  
ABHOLMARKT**

Inh. Wagner-Getränke-  
GmbH & Co. KG, Kufstein



LANDECK  
Ödweg 1



**Verkauf Moped „Moto Guzzi“ Cross 50.**  
Anfragen unter Tel. 05442-29572 (abends)

Verkaufe **BMW 2002 TII**, Bj. 72, viele Extras, getönte  
Scheiben, VB S 44.000,—. Tel. 05473-259

**Dr. Karl ENSER**

vom 6. März bis 21. März 1978

**keine Ordination!**

Das

## Schülerheim Don Bosco in Landeck

nimmt für das Schuljahr 1978-79 Schüler folgender  
Schultypen auf:

**Bundesrealgymnasium** (naturwissenschaftlicher Zweig),  
**Bundes-Oberstufen-Realgymnasium, Handelsschule u.**  
**Hauptschule.**

Anmeldungen bis Mitte März und Anfragen sind zu  
richten an:

Direktion des Schülerheimes DON BOSCO, Prand-  
tauerweg 19, 6500 Landeck, Telefon 05442-2508.

**Wetten, daß Sie  
das nicht  
wissen!**

Wir  
schützen auch das  
Eigentum von Haus-,  
Pensions- und Hotelbesitzern!

**EVVA** Schließanlagen  
mit Sicherheitszylinder  
System **EP**



Ein Schlüssel sperrt für Sie alle  
Türen. Schlüsselnachahmung  
unmöglich. Aufbohrsicherer  
u. abfestsicherer Zylinder.

Ihr Partner für fachmännischen Rat

**TK** GEBR.  
**KÖLLENSPERGER**

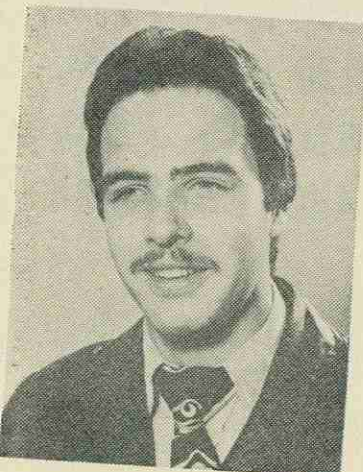
LANDECK, Malser Straße 49  
Innsbruck - Reutte - Telfs - Kufstein - St. Johann

# Die Austria-Versicherungen sind wir:

**Franz Gandler**  
Malserstraße 6, 6500 Landeck  
Telefon (05442) 37232  
Im Oberen Gericht

**Insp. Eduard Ruetz**  
Nr. 60, 6591 Grins  
Tel. (05442) 2059  
In Landeck, im Stanzer-  
und Paznauntal

**Reinhard Schuler**  
Brixnerstraße 14, 6500 Landeck  
In Landeck



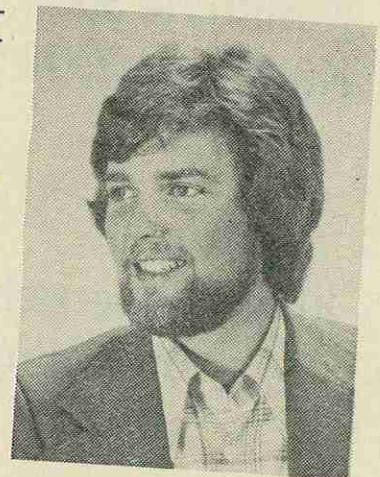
Damit es hier für unsere Nachbarn keine Versiche-  
rungsprobleme mehr gibt, haben die Austria-Ver-  
sicherungen ihre Repräsentanz in unsere Hände  
gelegt.

Persönliche Beratung und Betreuung ist in jedem  
Versicherungsfall ein Vorteil. Diesen Vorteil bieten  
Ihnen durch uns die Austria-Versicherungen.

Wir wollen Ihr Partner in allen Fragen der privaten  
Versicherung sein.

Sie sprechen mit uns als Nachbar zum Nachbarn.

**AUSTRIA**  
VERSICHERUNGEN  
Wir zahlen gerne.



# AKTION

**Kühltruhe - Gefrierschrank - Kombination**

**elektro bauer**

**6500 LANDECK**  
Urichstraße 13 ☎ 05442/2533

auf der Öd

Den guten Absatz der Elin-Kühl-Geräte während unserer Einführungsaktion glauben wir den technischen Vorteilen der Geräte und dem günstigen Preis zu verdanken.

Leider können wir den Preis nicht mehr so tief halten. Die Erhöhungen sind jedoch sehr gering, z. B.:

Kühltruhe 200 l	S 3 200.-	Gefrierschrank 130 l	S 3 900.-
Kühltruhe 250 l	S 3 800.-	Gefrierschrank 200 l	S 4 800.-
Kühltruhe 300 l	S 4 300.-	Gefrierschrank 250 l	S 5 400.-
Kühltruhe 350 l	S 5 600.-	Gefrierschrank 270 l	S 5 900.-
		Gefrierschrank 330 l	S 7 200.-
		Gefrierschrank 440 l	S 8 300.-

Kühl-Gefrierschrank- Kombination	KA 280	S 6 900.-
	KA 350	S 7 400.-
	KA 351	S 8 200.-
	KS 235	S 4 500.-